

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

ENTWURF

zur Fortschreibung

Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Stand: 16.08.2024
Version 2.0

Dieser Text basiert auf dem ersten Entwurf zur Fortschreibung der Sächsischen Landesstrategie BNE (Stand: 19.01.2024) und wurde im Rahmen eines beteiligungsorientierten Fortschreibungsprozesses unter Berücksichtigung von Hinweisen aus Fachforen, der Onlinebeteiligung auf der Beteiligungsplattform der Staatsregierung sowie Stellungnahmen von Verbänden und Vereinigungen überarbeitet (Eingang bis 15.08.2024). Eine redaktionelle Überarbeitung wurde nicht vorgenommen.

| | | |
|----|--|----|
| 1 | Inhalt | |
| 2 | 1. Präambel..... | 3 |
| 3 | 2. Leitprinzipien und Leitbilder | 4 |
| 4 | 3. Ausgangslage..... | 6 |
| 5 | 4. Prozessgestaltung..... | 7 |
| 6 | 5. Vision und Strategie bis 2030 in den Bildungsbereichen | 8 |
| 7 | 5.1 Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung..... | 8 |
| 8 | 5.2 Allgemeinbildende Schulen..... | 12 |
| 9 | 5.3 Berufliche Bildung..... | 18 |
| 10 | 5.4 Bildungsbereich Hochschule..... | 20 |
| 11 | 5.5 Bildungsbereich non-formales und informelles Lernen..... | 22 |
| 12 | 5.6 Bildungsbereich Kommunen | 27 |
| 13 | 6. Grundsätze und Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Implementierung der „Sächsischen | |
| 14 | Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung“ | 29 |
| 15 | 7. Steuerung und Begleitung | 33 |
| 16 | 7.1 Gesamtkoordination BNE..... | 33 |
| 17 | 7.2 Ansprechpartner innerhalb der Staatsregierung | 33 |
| 18 | 7.3 Landesarbeitsgemeinschaft BNE | 33 |
| 19 | 7.4 Landeskoordinierungsstelle BNE | 34 |
| 20 | 7.5 Servicestellennetzwerk BNE | 35 |
| 21 | 7.5 Anliegen von Kindern und Jugendlichen einbeziehen | 35 |
| 22 | 7.6 Länderübergreifende Netzwerkarbeit | 36 |
| 23 | 8. Information und Kommunikation | 36 |
| 24 | 9. Qualitätssicherung und –entwicklung | 39 |
| 25 | 10. Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie | 42 |
| 26 | | |

1 1. Präambel

2

3 Wird nach dem Beteiligungsprozess ergänzt.

4

ENTWURF

2. Leitprinzipien und Leitbilder

Die Generalversammlung bekräftigt, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung ein entscheidendes Mittel zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung ist [...] und dass sie einen integralen Bestandteil des Nachhaltigkeitsziels ‚Hochwertige Bildung‘ ausmacht und maßgeblich zur Verwirklichung aller anderen Ziele für nachhaltige Entwicklung beiträgt.

Aus der Resolution 72 / 222 (2017) der UN-Generalversammlung

Der Begriff der **Nachhaltigkeit** stammt aus der Zeit des expansiven Bergbaus in Sachsen und wird dem sächsischen Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz (1645 – 1714) zugeschrieben. Der Hintergrund waren extrem übernutzte Wälder als Quelle für das Grubenholz und Holzkohle zur Erzverhüttung. Angesichts einer drohenden akuten Holznot reifte der Gedanke, dass in einem Wald nur so viel Holz genutzt werden kann, wie auch nachwächst, um ein stabiles Gleichgewicht zu schaffen und den Fortbestand des Waldes und der dauerhaften Holznutzung zu sichern. Bis zur Industrialisierung wirtschafteten viele Gesellschaften in suffizienten Stoffkreisläufen, ohne die Lebensweise als nachhaltig zu bezeichnen. Der Gebrauch des Begriffes Nachhaltigkeit wurde im 20. Jahrhundert auf den Umgang mit weiteren Ressourcen ausgedehnt. Als Handlungsprinzip bezieht sich Nachhaltigkeit auf mindestens die drei Dimensionen: Soziales, Ökologie und Ökonomie und ist kein klar zu bezeichnender Zustand. Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (1987) definierte eine **nachhaltige Entwicklung** als „eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“. Der Begriff beschreibt den verantwortungsbewussten Umgang mit den endlichen Ressourcen und planetaren Grenzen der Erde, damit heutige und künftige Generationen weltweit ein lebenswertes Leben – entsprechend ihrer Bedürfnisse – führen können. Nachhaltige Entwicklung ist ein Handlungsprinzip, das darauf abzielt, menschliche Entwicklungsziele zu erreichen und gleichzeitig natürliche Ressourcen und Ökosystemdienstleistungen für alle Menschen dauerhaft bereitzustellen. Mit der [Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung](#)¹ wurden 2015 durch die Vereinten Nationen die [Globalen Nachhaltigkeitsziele](#)² (Englisch: Sustainable Development Goals - SDG) beschlossen, die ökonomische, soziale und ökologische Zielstellungen für alle Staaten der Weltgemeinschaft formulieren. Zwischen den Zielen besteht keine Rangfolge, vielmehr gilt es, diese trotz Zielkonflikten gemeinsam zu erreichen. In diesem weltweiten Bezugsrahmen wird unter dem SDG 4: Hochwertige Bildung formuliert, bis 2030 sicherzustellen, „dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem **durch Bildung für nachhaltige Entwicklung**“ (BNE). Diese ist auch Bestandteil der [Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie \(2021\)](#)³, wonach „BNE für eine Bildung [steht], die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Partizipationsfähigkeit, der Umgang mit Unsicherheiten und Risiken, systemisches Denken und kritische Reflexionsfähigkeit sind dabei zentrale Kompetenzen.“ Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) meint den Erwerb von Gestaltungs- und Handlungskompetenzen hinsichtlich des Handlungsprinzips Nachhaltigkeit und den Prozess sowie das Ziel der Gestaltung einer **nachhaltigen Gesellschaft**.

Es gibt verschiedene Wege zu einer nachhaltigen und damit resilienten Gesellschaft. Konsens besteht, dass eine Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit evidenzbasiert erfolgen muss. Die globale Klimaberichterstattung des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) verdeutlicht, dass eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft bereits heute notwendig ist.

Die wissenschaftlich belegten Folgen des menschengemachten Klimawandels und des Artensterbens und auch extreme Armut, Kriege und Hunger verdeutlichen die Notwendigkeit, individuelle Verhaltens- und Handlungsmuster mit gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen sowie das Agieren von Staaten und Unternehmen mit globalen Auswirkungen kritisch zu hinterfragen und nachhaltige Entwicklungen einzuschlagen. Auch in Sachsen sind diese Veränderungen für die Bürgerinnen und Bürger z. B. durch

¹ <https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf> (Stand: 19.12.2023)

² <https://sustainabledevelopment.un.org/?menu=1300> (Stand: 19.12.2023)

³ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/publikationen/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-weiterentwicklung-2021-langfassung-1875178> (Stand: 19.12.2023)

49 Dürre- und Starkregenereignisse, den demographischen und den Strukturwandel oder
50 Migrationsbewegungen spürbar.

51 Die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschafts-, Lebens- und Arbeitsweise ist nicht erst in ein
52 bis zwei Generationen notwendig, sondern schon jetzt. Die Befähigung zu und konsequente Umsetzung
53 von effizientem, konsistentem und suffizientem Handeln der Mitglieder einer Gesellschaft im Sinne
54 einer ressourcenschonenden, kreislauffähigen Wirtschaft kann ein Schritt in die Zukunftsfähigkeit sein.
55 Kreislaufwirtschaft und Systemdenken gehen Hand in Hand: BNE stärkt das Verständnis dafür, wie
56 verschiedene Systeme (ökonomisch, ökologisch, sozial) miteinander verbunden sind und sich
57 gegenseitig beeinflussen. Dafür braucht es aber die Bereitschaft der Menschen, im Sinne des
58 lebenslangen Lernens, sich während ihrer gesamten Lebensspanne weiterzubilden. Hierbei sollen die
59 Perspektiven und Bedarfe von Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, Herkunft und Lebenslagen
60 aktiv mit einbezogen werden. BNE versteht sich als Bildungsansatz, der kulturell und gesellschaftlich
61 geprägte Erfahrungen der Lehrenden und Lernenden einbezieht und zum Gegenstand des
62 Lernprozesses macht. Das Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft
63 selbst ist Teil der BNE. Gemäß Berliner Erklärung wird daher ein besonderer Wert auf
64 Geschlechtergerechtigkeit und Nichtdiskriminierung gelegt und Gleichstellungsaspekte bei der BNE
65 berücksichtigt, so dass ein Verständnis der Anforderungen und potenzieller Lösungen nachhaltiger
66 Entwicklung ermöglicht wird (vgl. [Berliner Erklärung](#) 2021: 6.k). Die Befähigung von Menschen,
67 Verantwortung für heutige und zukünftige Generationen zu übernehmen und aktiv zur
68 gesellschaftlichen Transformation beizutragen, ist dabei ein Leitbild. Staatliche Institutionen und
69 Bildungsanbieter sollen hierfür die passenden Rahmenbedingungen in den Bildungseinrichtungen
70 und -angeboten entwickeln und verstetigen.

71 Lehren und Lernen findet vor Ort statt. Zudem muss der bzw. die Lernende das Ergebnis des
72 Bildungsprozesses selbst herstellen, Gestaltungskompetenz aufbauen und Selbstwirksamkeit erfahren.
73 Die kreative Entwicklung von Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung findet mit und durch die
74 Lernenden statt. Staatliche Institutionen und Bildungsanbieter können deshalb vor allem Impulse
75 und Angebote unterbreiten, weniger fertige Lösungen vorgeben. Die Anwendung einer interaktiven,
76 projektbasierten, transdisziplinären und lernendenzentrierten Pädagogik sowie die Transformation der
77 Lern- und Lehrumgebungen durch einen gesamtinstitutionellen Ansatz (whole institution approach)
78 von BNE kann nur gemeinsam gelingen.

79 Die vorliegende Fortschreibung der Sächsischen Landesstrategie BNE beschreibt Visionen und
80 Strategien für die sechs identifizierten Bildungsbereiche (Bildung in Einrichtungen der
81 Kindertagesbetreuung, Allgemeinbildende Schulen, Berufliche Bildung, Bildungsbereich Hochschule,
82 Bildungsbereich non-formales und informelles Lernen, Bildungsbereich Kommune). Mit dieser
83 Strategie setzt der Freistaat die enge Kooperation unter den engagierten Akteuren bei deren Erstellung
84 und Umsetzung fort und strebt eine ambitionierte Positionierung Sachsens bei der Implementierung
85 von BNE im Ländervergleich an.

86 *„We need to build true ‚learning societies‘ anchored in quality education — including lifelong learning
87 from the earliest years to adulthood — closing the digital divide, and supporting teachers every step of
88 the way. An emerging group of ‚frontrunner countries‘ is leading the way in boosting investment and
89 transforming education systems around the world.“*

90 António Guterres zu SDG 4⁴

⁴ Aus der Abschlusserklärung (Entwurf 15.09.2023 angenommen) des hochrangigen politischen Forums für nachhaltige Entwicklung unter der Schirmherrschaft der Generalversammlung der UN vom 18.09.2023; bzw. der Rede des UN-Generalsekretärs António Guterres hierzu. Frei übersetzt aus dem Englischen: "Wir müssen echte 'lernende Gesellschaften' aufbauen, die sich auf eine qualitativ hochwertige Bildung stützen - einschließlich des lebenslangen Lernens von den ersten Lebensjahren bis ins Erwachsenenalter -, die digitale Kluft schließen und die Lehrkräfte in jeder Phase des Prozesses unterstützen. Eine neue Gruppe von 'Vorreiterländern' ist führend bei der Erhöhung der Investitionen und der Umgestaltung der Bildungssysteme in der ganzen Welt."

3. Ausgangslage

Der Klimawandel und die Klimaanpassung, Artensterben, Waldkrise, Pandemie, Digitalisierung, die Individualisierung, Migration, Krieg, aber auch hiermit zusammenhängende wirtschaftliche Veränderungen, wie die Umstellung fossiler auf erneuerbare Energieträger, sind immense Herausforderungen für die Weltgemeinschaft. Demokratisch verfasste Gesellschaften brauchen darüber hinaus eine wertebasierte Haltung ihrer Bürgerinnen und Bürger sowie die Fähigkeit, Konflikte aushalten und aushandeln zu können. Sich stetig wandelnde gesellschaftliche und technische Rahmenbedingungen erfordern eine Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die Kompetenzen für zukunftsfähiges Denken und Handeln fördert, sich den hohen Anforderungen inhaltlich wie methodisch stellt und alle Beteiligten einbezieht. Diese Landesstrategie ist deshalb auch von prozesshaftem Charakter und in hohem Maße beteiligungsorientiert, indem die Maßnahmen im laufenden Umsetzungsprozess den gesellschaftlichen und bildungsbereichsspezifischen Rahmenbedingungen angepasst werden.

2017 hat die Bundesregierung ihren [Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung](#)⁵ verabschiedet, der das Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung mit einer Laufzeit von 2015 bis 2019 auf die Verantwortungsebene der Bundesrepublik Deutschland bezog und konkretisierte. Mit der UNESCO-Weltkonferenz (2021) „Learn for our Planet. Act for sustainability“ hat die UNESCO ihr neues Programm [„Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen \(BNE 2030\)“](#)⁶ offiziell gestartet. Die [„Berliner Erklärung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“](#) (2021)⁷ ist die Abschlusserklärung der Konferenz, in der es heißt, dass „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Nachhaltigkeitsziel 4.7 und als Wegbereiter aller 17 Nachhaltigkeitsziele die Grundlage für den erforderlichen Wandel bietet, indem sie Jeder und Jedem Wissen, Kompetenzen, Werte und Einstellungen vermittelt, die notwendig sind, um den Wandel hin zu einer nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten“ (ebd. Punkt 4).

Die Sächsische Staatsregierung hat in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2018 die Bedeutung von BNE zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele des Freistaates betont. Die zusätzlich dazu 2019 aufgestellte BNE-Landesstrategie bildet für den Handlungsbereich Bildung eine eigenständige Fachstrategie unter Federführung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus (SMK). Der Freistaat Sachsen greift damit den Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie das UNESCO-Programm „BNE 2030“ auf und verankert diese auf Landesebene.

Bei den gesetzlichen Grundlagen der BNE-Landesstrategie bilden das Sächsische Schulgesetz⁸, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 2. Februar 2023 (SächsGVBl. S. 62), das Sächsische Gesetz über Kindertagesbetreuung, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 1. Juni 2023⁹ sowie das Weiterbildungsgesetz¹⁰, das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (SächsGVBl. S. 705) geändert worden ist, wichtige Bezüge. BNE in Sachsen steht insbesondere im Zusammenhang mit der Umweltbildung, Verbraucherbildung, der kulturellen Bildung sowie der Demokratie- und Medienbildung.

BNE als Beitrag zur Verwirklichung nachhaltigen Verwaltungshandelns ist auch Bestandteil der Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatsregierung über den Erlass von Rechtsnormen und

⁵ https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/downloads/files/nationaler_aktionsplan_bildung_fuer_nachhaltige_entwicklung.pdf?__blob=publicationFile&v=1 (Stand: 08.01.2024)

⁶ <https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/das-unesco-programm-in-deutschland/das-unesco-programm-in-deutschland.html> (Stand: 08.01.2024)

⁷ <https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-05/Berliner%20Erkl%C3%A4rung%20f%C3%BCr%20BNE.pdf> (Stand 11.07.2023)

⁸ Im Sächsischen Schulgesetz ist im § 1 Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule BNE in den Absätzen 3 und 6 verankert.

⁹ Im SächsKitaG ist in § 2 Absatz 2 Satz 4 BNE verankert.

¹⁰ Im Weiterbildungsgesetz ist in § 2 Absätze 2 – 4 sind Ziele und Aufgaben der Weiterbildung in Bezug zur BNE verankert.

41 Verwaltungsvorschriften (VwV Normerlass). Im Rahmen der Erforderlichkeitsprüfung (Punkt 2) wird die
42 Vereinbarkeit mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Freistaates Sachsen überprüft, wobei der Aspekt der
43 BNE berücksichtigt wird (hier Anlage 1, Punkt 7). Bei der Gestaltung von Rechtsnormen und
44 Verordnungen muss daher gezielt geprüft werden, wie sich die Regelung zur BNE und zur
45 Nachhaltigkeitsstrategie des Freistaates Sachsen verhält.

46 Weitere strategische Grundlagen und Konzeptionen mit inhaltlichen Bezügen sind im Freistaat
47 Sachsen zum Beispiel folgende:

- 48 • Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen, SMEKUL 2018¹¹
- 49 • Landesweites Konzept Kulturelle Kinder- und Jugendbildung für den Freistaat Sachsen,
50 SMWK 2018
- 51 • “W wie Werte” - Handlungskonzept zur Stärkung der demokratischen Schulentwicklung und
52 politischen Bildung an sächsischen Schulen, SMK 2017 und dessen Fortschreibung von 2024
- 53 • Konzeption “Medienbildung und Digitalisierung in der Schule”, SMK 2017
- 54 • Aktionsplan der Sächsischen Staatsregierung zur Umsetzung der UN-
55 Behindertenrechtskonvention, SMS 2023
- 56 • Sächsische Hochschulentwicklungsplanung HEP2025plus, SMWK 2024
- 57 • Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021, SMEKUL 2021
- 58 • Programm Sachsens Biologische Vielfalt 2030, SMEKUL 2022
- 59 • Jugendhilfeplanung 2021 – 2025, SMS/LJA
- 60 • Vielfalt Leben - Zukunft sichern, Strategie der Sächsischen Staatsregierung für den ländlichen
61 Raum, SMR 2018
- 62 • Förderrichtlinie Weiterentwicklung zur Entwicklung der Jugendhilfe, SMS
- 63 • Programme zur Jugendberufshilfe und Produktionsschulen, SMS
- 64 • Konzeptionen und Publikationen der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung,
65 SMJusDEG/SLpB

1 4. Prozessgestaltung

2

3

Ausgangssituation

4 Am 22. Januar 2019 beschloss die Sächsische Staatsregierung die „Sächsische Landesstrategie Bildung
5 für nachhaltige Entwicklung (BNE)“, welche zuvor in einem umfangreichen Beteiligungsprozess
6 entwickelt wurde. Die dort geforderte Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) BNE konstituierte sich
7 daraufhin im September 2019 und berät seitdem - wie auch die Fachressorts in der interministeriellen
8 Arbeitsgruppe (IMAG BNE) - die Staatsregierung bei der Umsetzung der Strategie. Für eine fachliche
9 Beratung zu spezifischen Bereichen der BNE, z. B. Regionen und Kommunen, BNE-Multiplikatoren,
10 Qualitätsentwicklung und Fortschreibung der Strategie, wurden eigene Beratungsgruppen
11 eingerichtet, die bis jetzt für interessierte Akteure und die Fachöffentlichkeit offenstehen. Die
12 Empfehlungen der Beratungsgruppen werden in der LAG BNE diskutiert und durch die IMAG BNE den
13 Fachressorts zur Verfügung gestellt. Die Beratungsgruppen dienen als Plattform für den Austausch von
14 Informationen und die Entwicklung von konkreten Handlungsempfehlungen. Sie übernehmen zudem
15 eine wichtige Rolle bei der Qualitätsentwicklung, z. B. bei der Identifizierung von Qualitätsstandards,
16 die bildungsbereichsübergreifend wirksam werden können.

17 Die Strategie enthielt mehrjährige Perspektiven, aber zunächst konkrete Maßnahmen für die Jahre
18 2019 und 2020, welche größtenteils umgesetzt, in begründeten Fällen auch verschoben bzw. in anderer
19 Form realisiert wurden. Dabei sind Maßnahmen im Verlauf des Umsetzungsprozesses – insbesondere
20 auch unter dem Einfluss der Covid-Pandemie - konkretisiert oder an die Bedürfnisse und
21 Umsetzungsmöglichkeiten angepasst worden.

22 Auf der Grundlage einer im Jahr 2022 durchgeführten Evaluation der Hochschule für nachhaltige
23 Entwicklung Eberswalde zur Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE begann 2023 die

¹¹ <https://www.nachhaltigkeit.sachsen.de/nachhaltigkeitsstrategie-2018-4294.html> (Stand: 19.12.2023)

24 Fortschreibung der Strategie unter Beteiligung ihrer Stakeholder in Sachsen, parallel zum anhaltenden
25 Umsetzungsprozess. Am 8. Februar 2024 fand in Dresden der Auftakt für den Beteiligungsprozess zur
26 Fortschreibung der Sächsischen Landesstrategie BNE von 2019 statt. Im Rahmen einer
27 Onlinebeteiligung wurden die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens und der Fachforen gesichert und
28 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dieser Prozess fand seinen Abschluss mit dem 5. Fachtag BNE
29 am 28. August 2024 in Dresden.

30 Bei der Fortschreibung wurde die Grundstruktur der ersten Sächsischen Landesstrategie BNE vom
31 Januar 2019 beibehalten und der bisherige Umsetzungsprozess berücksichtigt. Die aktualisierte
32 Strategie legt den Fokus auf die kommenden Jahre bis 2030.

33 **Vision**

34 Die prozesshafte Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE, ist geprägt durch eine effektive
35 Zusammenarbeit und breite Teilhabe aller Akteure. Ziel ist es, durch kontinuierliche Anpassung und
36 Verbesserung den dynamischen Anforderungen in den Bildungsbereichen gerecht zu werden. Durch
37 gezielte Einbindung vielfältiger Interessengruppen und kontinuierliches Monitoring wird sichergestellt,
38 dass die Strategie den Bedürfnissen aller Beteiligten entspricht und zur fortlaufenden
39 Kompetenzentwicklung sowie aktiven Mitgestaltung im gesellschaftlichen Wandel motiviert.

40 **Strategie bis 2030**

41
42 Die effektive Zusammenarbeit zwischen der Landesarbeitsgemeinschaft BNE, ihren Beratungsgruppen
43 und der interministeriellen Arbeitsgruppe BNE ist entscheidend für die koordinierte Umsetzung der
44 Sächsischen Landesstrategie BNE. Vertreten sind darin die Fachöffentlichkeit, Verbände sowie
45 staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure. Bestehende Formen des Austauschs, der Information,
46 Vernetzung und Steuerung werden fortgeführt und vertieft, um eine breite Teilhabe an der Planung,
47 Entwicklung, Kommunikation und Qualitätsentwicklung der BNE in den sechs Bildungsbereichen zu
48 ermöglichen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Einbindung von Gruppen unterschiedlicher
49 Herkunft, Alters- und Lebenslagen zur Förderung eines multiperspektivischen Beteiligungsprozesses.

50 Die Qualität der Beteiligung wird durch direkte Ansprache und Einladung vielfältiger Interessengruppen
51 gestärkt, um deren wichtige Perspektiven in den Umsetzungsprozess zu integrieren. Als Anhang zur
52 Landesstrategie werden konkrete Maßnahmen formuliert, die entsprechend den verfügbaren
53 Ressourcen und fachlichen Prioritäten kontinuierlich umgesetzt und gegebenenfalls angepasst werden.

54 Ein zentraler Aspekt ist das Monitoring der Maßnahmen, um deren Wirksamkeit kontinuierlich zu
55 prüfen und sicherzustellen, dass die Strategie den Bedürfnissen aller Beteiligten und den
56 gesellschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Die Ergebnisse fließen direkt in die Anpassung und
57 Weiterentwicklung der Maßnahmen ein, um ihre Effektivität kontinuierlich zu verbessern und der
58 Dynamik des Bildungssektors zu entsprechen.

59 Diese adaptive Herangehensweise garantiert, dass die Landesstrategie BNE nicht nur implementiert,
60 sondern als lebendiger, sich stetig weiterentwickelnder Prozess verstanden und gelebt wird, der alle
61 Bildungsakteure zu fortlaufender Kompetenzentwicklung und aktiver Mitgestaltung motiviert.

1 **5. Vision und Strategie bis 2030 in den Bildungsbereichen**

2

3 **5.1 Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung**

4

5 **Ausgangssituation**

6 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung (Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen)
7 nehmen als Bildungs- und Lernorte eine wichtige Rolle ein, um Kindern in der Altersgruppe von 0 bis
8 10 Jahren und hierdurch auch ihren Familien, eine altersangemessene Auseinandersetzung mit The-
9 men der Nachhaltigkeit zu ermöglichen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Einrichtungen
10 der Kindertagesbetreuung kennzeichnet sich im Allgemeinen durch eine wertebasierte Lebenswelt-
11 und Erfahrungsorientierung aus.

12
13 Den Rahmen für die Bildungsarbeit in der Kindertagesbetreuung bildet das Sächsische Gesetz über Kin-
14 dertagesbetreuung (SächsKitaG). Mit Wirkung zum 1. August 2023 wurde in § 2 der Bildungsauftrag im
15 Hinblick auf die gesellschaftlichen und globalen Entwicklungen und Herausforderungen geschärft und
16 der Sächsische Bildungsplan verbindlich für alle Einrichtungen der Kindertagesbetreuung gemacht. Der
17 eingefügte Passus im § 2 Absatz 2 Satz 4: „der Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit
18 der Umwelt und der Befähigung zum nachhaltigen und sozialen Handeln“ ergänzt und konkretisiert
19 den ganzheitlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag dahingehend, Kinder zu einer verant-
20 wortungsbewussten, nachhaltigen Lebensführung zu befähigen.

21
22 Der Sächsische Bildungsplan als gesetzliche Grundlage zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungs-
23 auftrages in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege legt die Grundlagen und Ziele der
24 Bildungsarbeit in den Einrichtungen fest und dient als Orientierung und Instrument für die Professio-
25 nalisierung pädagogischer Fachkräfte bei der Gestaltung des pädagogischen Alltages. Der Bildungsplan
26 basiert auf dem Bildungsverständnis, dass Bildung als ganzheitlicher Prozess zu verstehen ist, der die
27 kognitive, emotionale, soziale und körperliche Entwicklung der Kinder umfasst. Er fördert die individu-
28 elle Entfaltung der Kinder und berücksichtigt ihre Bedürfnisse, Interessen und Kompetenzen. Gegen-
29 wärtig sind im Sächsischen Bildungsplan nachhaltigkeitsbezogene und BNE-relevante Themen inte-
30 griert, ohne als solche explizit benannt zu werden. Dennoch lassen sich vielfältige Potentiale für eine
31 tiefergehende Verankerung erkennen.

32
33 Bei der alltagsintegrierten Ausrichtung von BNE in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung spielen pä-
34 dagogische Fachkräfte, Kitaleitungen, Fachberatung sowie öffentliche und freie Träger eine entschei-
35 dende Rolle. Dieser gesamtinstitutionelle Ansatz (whole institution approach) trägt dazu bei, dass BNE
36 zu einem integralen Bestandteil des pädagogischen Konzeptes auf allen Ebenen der Einrichtung werden
37 kann.

38 Bereits jetzt werden im Freistaat Sachsen spezifische BNE-bezogene Fortbildungen und Fachtage durch
39 das Landesjugendamt und externe Fortbildungsträger, wie z. B. die Stiftung Kinder forschen oder die
40 Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. (SLfG), angeboten, die gezielt entweder
41 die Leitungsebene oder die gesamte Einrichtung ansprechen. Verschiedene Fortbildungsangebote, wie
42 beispielsweise Workshops, Inhouse-Fortbildungen, Seminare, Fachtage etc., ermöglichen pädagogi-
43 schen Fachkräften, ihr Verständnis für nachhaltige Entwicklung zu vertiefen, Informationen über BNE-
44 Konzepte und Praxisbeispiele zu erhalten sowie sich mit anderen Fachkräften und Akteuren auszutau-
45 schen. In Sachsen gibt es mit den Servicestellen BNE ein Netzwerk, das Einrichtungen der Kindertages-
46 betreuung begleitet und regional miteinander vernetzt. Das Eine-Welt-Promotorenprogramm unter-
47 stützt insbesondere bei Fragen des globalen Lernens. Damit Kindertageseinrichtungen und Kinderta-
48 gespflegepersonen ihr Selbstverständnis und ihr Handeln an BNE ausrichten, bedarf es auch weiterhin
49 einer stetigen Unterstützung durch Fortbildung, praxisorientierten Fachaustausch, Handlungsempfeh-
50 lungen, Lernwerkstätten sowie Begleitung durch trägerinterne Fachberatung.

51 52 Vision

53
54 Der whole institution approach (gesamtinstitutioneller Ansatz) bezieht sich auf die Integration von BNE
55 auf allen Ebenen einer Kindertageseinrichtung bzw. Kindertagespflegestelle, einschließlich der Struk-
56 tur, Organisation, der Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes und des Bildungsverständnisses so-
57 wie der Zusammenarbeit mit Eltern und verschiedenen weiteren Akteuren. Die Umsetzung des whole
58 institution approach erfordert Zeit, Engagement und Zusammenarbeit aller Beteiligten. Es ist ein ganz-
59 heitlicher Ansatz, der sicherstellt, dass BNE nicht nur als separates Thema behandelt, sondern in den
60 gesamten Betreuungsalltag integriert wird, um nachhaltige Denkweisen und Verhaltensweisen zu för-
61 dern.

62 Folgend sind einige Möglichkeiten aufgeführt, wie der whole institution approach in Bezug auf Einrich-
63 tungen der Kindertagesbetreuung künftig umgesetzt werden kann:

64

- 65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
1. **Trägerebene:** Die konzeptionelle Ausgestaltung und das pädagogische Profil einer Kindertageseinrichtung wird vom Träger selbst auf Basis des SächsKitaG, des Sächsischen Bildungsplanes und im Rahmen seiner Trägerhoheit festgelegt. Die Träger von Kindertageseinrichtungen können eine entscheidende Rolle bei der Förderung von BNE spielen, indem sie in ihrer Verantwortung eine unterstützende Infrastruktur und Ressourcen bereitstellen. Sie nehmen BNE als strategisches Ziel in ihre Leitlinien, Rahmenkonzeptionen, Qualitätsmanagementinstrumente und Ziele auf. Dabei sollen vielschichtige Aspekte, wie beispielsweise die Verpflegung, die Beschaffung von Spielmaterialien, die Gestaltung von Innenräumen, eine naturnahe Gestaltung des Außengeländes etc., aufgegriffen werden.

75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88

 2. **Fachberatung:** Gemäß § 21 Abs. 3 SächsKitaG wird Fachberatung „durch die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe sowie durch Verbände der Träger von Kindertageseinrichtungen angeboten“. Fachberatung ist somit ein Unterstützungsinstrument für die sozialpädagogische Praxis, welche die Entwicklung der fachlichen Qualität der Kindertageseinrichtung und Kindertagespflege sichert. In Beratungen werden mit den Beteiligten träger- und einrichtungsbezogene Anliegen geklärt und gemeinsam Lösungsansätze entwickelt. Künftig soll die Fachberatung BNE als einen weiteren Schwerpunkt in ihre Beratungstätigkeit aufnehmen, um das Bewusstsein und Verständnis zu fördern, fachliche Impulse zu setzen und die Kitaleitungen bei der Fortschreibung der Einrichtungskonzeption zu unterstützen. Dafür ist es unerlässlich, dass sie selbst fachliche Impulse erhält und Zugang zu den aktuellen Entwicklungen hat. Neben dem Studium von Fachliteratur ist es deshalb notwendig, dass sie entsprechende Fachtagungen und BNE-relevante Fortbildungen besucht und in regionalen bzw. landesweiten Arbeitskreisen eingebunden ist.

89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102

 3. **Kindertagesbetreuung:** Kitaleitungen, pädagogische Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen sollen sich fortwährend mit Themen einer nachhaltigen Lebensweise auf individueller und gesellschaftlicher Ebene auseinandersetzen und dies in ihre tägliche pädagogische Arbeit und Fortschreibung der pädagogischen Einrichtungskonzeption einfließen lassen. Zudem soll eine nachhaltige Einrichtung der Kindertagesbetreuung auch selbst Vorbild sein. Dazu gehören umweltfreundliche Handlungsweisen, wie sorgsamer Umgang mit Energie- und Wasser, bewusste Implementierung eines sinnvollen Recyclingprogrammes für Papier, Plastik, Glas und organische Abfälle. Beschaffungsstrategien, die auf langlebige und umweltfreundliche Produkte und Materialien setzen und eine Esskultur, die das Teilen von Mahlzeiten und das Bewusstsein für Nahrungsmittelverschwendung fördert, machen Kindern erlebbar, wie Nachhaltigkeit im Alltag unkompliziert umgesetzt wird und ihr persönliches Handeln etwas bewirken kann.

103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115

 4. **Bildungsangebote für und mit den Kindern:** Kinder werden auf vielfältige Weise spielerisch und interaktiv in den Kita- oder Hort-Alltag eingebunden, um ein altersgerechtes Verständnis für Nachhaltigkeit zu entwickeln. Die Kombination von persönlicher Achtsamkeit, praktischem Erleben, spielerischem Lernen und bewusstem Handeln ermöglicht es ihnen, Nachhaltigkeit als selbstverständlichen Teil ihres Alltags zu verstehen und in ihr eigenes Verhalten zu integrieren. Dabei sollen soziale, ökologische, ökonomische und kulturelle Zusammenhänge kindgerecht vermittelt werden, ohne mit den globalen Herausforderungen zu überfordern. BNE-bezogene Bildungsarbeit kann beispielsweise durch weitere partizipative Aktivitäten ergänzt werden. Durch Projektarbeit, Philosophieren über zukunftsbedeutsame Themen, wie Ernährung, Energie oder Konsum und das Einbeziehen von Ideen und Vorschlägen der Kinder, werden die Fähigkeiten zur Mitgestaltung und zur nachhaltigen Entscheidungsfindung gestärkt.

116
117

 5. **Professionalisierung:** Regelmäßige BNE-Fortbildungsangebote sollen pädagogischen Fachkräften ermöglichen, ihr Verständnis für nachhaltige Entwicklung zu vertiefen und BNE-Prinzipien

118 in ihren pädagogischen Alltag zu integrieren. Dadurch können sie ihre pädagogische Praxis kon-
119 tinuierlich weiterentwickeln und den Kindern eine qualitativ hochwertige Bildung für nachhal-
120 tige Entwicklung bieten. Die Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte im Freistaat Sachsen
121 vermittelt die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten mit dem Ziel, BNE in den pädagogi-
122 schen Alltag zu integrieren.

123
124 6. **Netzwerkarbeit:** Netzwerkarbeit spielt eine bedeutende Rolle bei der Umsetzung von BNE in
125 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung. Sie bezieht sich auf die Zusammenarbeit und den
126 Austausch zwischen verschiedenen Akteuren, wie Kitas, Bildungseinrichtungen, Eltern, Kom-
127 munen und lokalen Organisationen. Die Netzwerkarbeit soll es den Kitas ermöglichen, von den
128 Erfahrungen anderer zu lernen, bewährte Vorgehensweisen und Handlungsoptionen auszutau-
129 schen sowie voneinander zu profitieren. Durch den Aufbau von Netzwerken könnten pädago-
130 gische Fachkräfte ihr Wissen erweitern, neue Ideen sammeln und innovative Ansätze für die
131 Integration von BNE in den Kita- oder Hort-Alltag entwickeln.

132 133 Strategie bis 2030

134
135 Die Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) umfasst mit Bezug zur Bildung in Ein-
136 richtungen der Kindertagesbetreuung drei wesentliche Handlungsfelder, die darauf abzielen, Bewusst-
137 sein und Engagement für BNE zu schaffen.

- 138
- 139 1. **Sichtbarmachen von BNE im Bildungsbereich:** Aktive Kommunikation und Sichtbarkeit von
140 BNE, um sie bei den Akteurinnen und Akteuren im Bereich der Kindertagesbetreuung bekannt
141 zu machen. Hierdurch sollen die Kenntnis von BNE und deren Bedeutung in allen Regionen des
142 Freistaates Sachsen in diesem Bildungsbereich erhöht und pädagogische Fachkräfte, Kitalei-
143 tungen, Fachberatung sowie Träger für den whole institution approach sensibilisiert werden.
 - 144 2. **Professionalisierung:** BNE wird integrierter Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung pä-
145 dagogischer Fachkräfte, Kindertagespflegepersonen und Fachberatung im Bereich der Kinder-
146 tagesbetreuung. Dadurch werden fachliche Grundlagen zur breitenwirksamen Umsetzung der
147 BNE gelegt.
 - 148 3. **Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung:** Die Kindertageseinrichtungen und Kinderta-
149 gespflegepersonen richten ihr Selbstverständnis und ihr Handeln an BNE aus und werden dabei
150 unter anderem durch die regionalen Servicestellen BNE unterstützt. Dies beinhaltet die Bereit-
151 stellung und Entwicklung von Ressourcen, Beratung und Leitlinien zur BNE.

152
153

5.2 Allgemeinbildende Schulen

Ausgangssituation¹²

Das Sächsische Schulgesetz beschreibt den Bildungsauftrag von Schulen durch die Vermittlung von Werten wie *„Ehrfurcht vor allem Lebendigen, Nächstenliebe, Frieden und Erhaltung der Umwelt, Heimatliebe, sittliches und politisches Verantwortungsbewusstsein, Gerechtigkeit und Achtung vor der Überzeugung des anderen,“* (SächsSchulG § 1 Absatz 3). Die Schule *„ermutigt die Schüler, sich mit Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens, mit Politik, Wirtschaft, Umwelt und Kultur auseinanderzusetzen, befähigt sie zu zukunftsfähigem Denken und weckt ihre Bereitschaft zu sozialem und nachhaltigem Handeln.“* (SächsSchulG § 1 Absatz 6). Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) greift den Bildungsauftrag des Sächsischen Schulgesetzes im Sinne der Vermittlung und des Erwerbs von Kompetenzen zur Erreichung der 17 Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen auf. BNE befähigt *„Bildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, kognitive und nicht-kognitive Kompetenzen zu entwickeln, wie zum Beispiel kritisches Denken und die Fähigkeit zu kooperieren, Probleme zu lösen und mit Komplexität und Risiken umzugehen, Resilienz aufzubauen, systemisch und kreativ zu denken und ermöglicht so ihr verantwortungsbewusstes Handeln als Bürgerinnen und Bürger.“* (Berliner Erklärung (2022) der UNESCO-Weltkonferenz, Punkt 4).¹³

Seit 2019 wird die Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE im schulischen Bereich durch die, in Zusammenarbeit mit der Engagement Global gGmbH eingerichtete, BNE-Landeskoordination im Sächsischen Staatsministerium für Kultus verantwortet. Zur strukturellen Verankerung der drei bildungspolitischen Ziele Politische Bildung, Medienbildung und BNE wurden zum Schuljahr 2019/2020 die sächsischen Lehrpläne aller Schulfächer und jeder Schulart auf der Grundlage des Eckwertepapiers BNE des Landesamtes für Schule und Bildung (LaSuB) überarbeitet. Letzteres wurde unter Beteiligung des Entwicklungspolitischen Netzwerkes Sachsen e. V. (ENS) entwickelt und setzt seit 2019 einen Rahmen für die Umsetzung von BNE in Unterricht und Schule. Die Wirkung des Eckwertepapiers BNE und der Lehrplanüberarbeitung für die Verankerung der BNE im schulischen Kontext wurde im Rahmen der Evaluation zur Sächsischen Landesstrategie BNE (2022)¹⁴ noch als unzureichend wahrgenommen. Das hat nicht allein mit der bis dahin relativ kurzen Implementierungsphase zu tun. Ein weiterer möglicher Grund wird im Lehrkräftemangel gesehen, der zu einer besonderen Belastungssituation in den Schulen führt und vermeintlich zu wenige Spielräume für die Umsetzung überfachlicher Ziele lässt. Die Corona-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022 lenkte zudem den Fokus vieler Lehrkräfte und Schulen auf die Digitalisierung des Unterrichts, dabei aber v. a. auf die Absicherung gewohnter Inhalte und Prozesse. Trotz der geschilderten herausfordernden Rahmenbedingungen, welche letztlich die Alltags- und Handlungspraxis von Schulen bestimmen, beteiligten sich zahlreiche Schulen an unterschiedlichen Netzwerken und stärkten ihren BNE-Ansatz. Dabei spielt insbesondere die Initiative Klimaschulen¹⁵ in Sachsen, die gemeinsam von SMEKUL und der Landeskoordination im SMK geführt wird, eine besondere Rolle. Klimaschulen haben ihr Werteverständnis und Handeln an den Nachhaltigkeitsstrategien Suffizienz, Effizienz und Konsistenz ausgerichtet. Sie verfolgen das Ziel, BNE mit dem Fokus auf Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung ganzheitlich im schulischen Handeln entsprechend des whole institution approach¹⁶ zu verankern, das heißt im

¹² Einen Überblick zur BNE im schulischen Bereich vermittelt die BNE-Webseite des SMK: <https://bne.sachsen.de/bne-in-der-schule-3976.html> (letzter Aufruf 14.08.2024)

¹³ <https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-05/Berliner%20Erkl%C3%A4rung%20f%C3%BCr%20BNE.pdf> (letzter Aufruf der Seite: 20.12.2023)

¹⁴ Auf der Webseite <https://bne.sachsen.de/umsetzung-3982.html> des SMK steht die Evaluation der Sächsischen Landesstrategie BNE (2022) zum Download zur Verfügung.

¹⁵ Weitere Informationen zu der Initiative „Klimaschulen in Sachsen“ finden Sie unter: <https://www.klima.sachsen.de/klimaschulen-in-sachsen-12616.html> (letzter Aufruf der Seite: 22.07.2024)

¹⁶ Der whole institution approach sieht BNE als Aufgabe der gesamten Schulgemeinschaft an und beinhaltet die Ausrichtung und Zusammenführung aller Aktivitäten einer Schule entlang des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung. Er zielt auf eine gesamtinstitutionelle Organisationsentwicklung ab und betrachtet die gesamte Schule, wie

42 Schulalltag ebenso wie in ihrem Bildungs- bzw. Schulprofil. Dabei sind Klimaschulen als Vorbilder und
43 Leuchttürme einer gelebten BNE-Praxis zu verstehen. Zwischen 2020 und 2023 wuchs das sächsische
44 Klimaschulnetzwerk von 12 auf 37 Schulen an (Stand: 17.11.2023) und soll noch weiter anwachsen. Die
45 UNESCO-Projektschulen sowie Schulen ohne Rassismus und mit Courage sowie Naturpark-Schulen sind
46 weitere Netzwerke, in denen sich sächsische Schulen programmatisch im Kontext der BNE oder an
47 Schnittstellen engagieren. Verbraucherschulen, Fairtrade Schools, Schools for Earth und andere
48 bundesweite Schullabels ergänzen die schulischen Entwicklungsmöglichkeiten. Die Praxishilfe
49 Schulprogrammarbeit¹⁷ des LaSuB vermittelt gute Beispiele gelebter BNE in sächsischen Schulen.
50 Vielfältige Angebote und Projekte kommunaler und zivilgesellschaftlicher Initiativen sowie Vereine
51 eröffnen Möglichkeiten zur Unterrichts- und Schulentwicklung. Die erstmalige Verleihung des
52 Sonderpreises BNE zum Sächsischen Schulpreis im Jahr 2022 zeugt vom hohen Engagement der
53 Schulgemeinschaften, die sich bewusst des Themas angenommen haben.

54 Die jährlichen JugendKlimaKonferenzen (JKK) der Sächsischen Staatsregierung unter Federführung der
55 Sächsischen Staatskanzlei bieten seit 2019 eine Möglichkeit zum breiten Austausch zwischen
56 Schülerinnen und Schülern mit Fachexperten, der Staatsregierung und im Feld aktiven Menschen. Eine
57 konstante Befassung mit dem Thema findet mittlerweile auch durch den LandesSchülerRat mit der
58 Benennung eines BNE-Beauftragten, der Beteiligung in der Landesarbeitsgemeinschaft BNE und der
59 Arbeitsgemeinschaft Klimaschule statt. Die Aktivitäten von Schülerfirmen, schulischer
60 Arbeitsgemeinschaften, Runder Tische oder des Aktionstags genial sozial vermitteln eine
61 handlungsorientierte Umsetzung nachhaltiger Entwicklung und werden maßgeblich durch
62 Schülerinnen und Schüler gestaltet.

63 Die Qualifizierung der Lehrkräfte und insbesondere der Schulleitungen zur BNE flankiert die
64 Implementierung der BNE an Schulen. Eine Länderinitiative¹⁸ in Kooperation mit den Zentren für
65 Lehrkräftebildung und Bildungsforschung an der Technischen Universität Dresden und der Universität
66 Leipzig, mitfinanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
67 (BMZ) fokussiert hierzu seit 2022 die I. Phase der universitären Lehrkräftebildung. Das
68 Ausbildungscurriculum der II. Phase steht im dritten Semester unter dem Titel „Berufliches
69 Selbstkonzept im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und vermittelt Inhalte zu den
70 Themen „Umgang mit Vielfalt“, „Kooperation – Kollaboration“ sowie „Kommunikation – Interaktion“.
71 Weiterhin wird BNE von vielen Fort- und Weiterbildungsangeboten in der III. Phase der
72 Lehrkräftebildung aufgegriffen; ein digitales Selbstlernmodul BNE¹⁹ bietet interessierten Lehrkräften
73 jederzeit einen thematischen Einstieg.

74 Auf der Unterrichtsebene wurde die Länderinitiative, ebenso in Kooperation mit dem BMZ, zur
75 Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung im Jahr 2022 abgeschlossen. Hierbei
76 entwickelten zivilgesellschaftliche Expertinnen und Experten über 240 BNE-Unterrichtsbeispiele, die
77 eine Anwendungsmöglichkeit der BNE für Lehrkräfte aller Fächer, Klassenstufen und jeder Schulart
78 bietet²⁰. Die dynamische Lehrplandatenbank macht thematisch relevante Unterrichtsbeispiele am
79 Lehrplan sichtbar und ermöglicht den direkten Download.

z. B. Unterricht, Schulalltag, Schulbetrieb, Gestaltung von Gebäuden und Umgebung, Organisationsentwicklung und Qualifizierung des in Schulen beschäftigten Personals. Dieser Ansatz will Schulentwicklungsprozesse anstoßen und einem umfangreicheren, transformativen Anspruch gerecht werden.

¹⁷ Die Ergänzung zur Praxishilfe von 2023 steht unter dem folgenden Link kostenfrei als Flipbook zur Verfügung: <https://schule.sachsen.de/flipbook2023/index.html> (letzter Aufruf der Seite: 20.12.2023)

¹⁸ Informationen zur aktuellen und vergangenen Länderinitiativen stehen unter folgendem Link zur Verfügung: <https://ges.engagement-global.de/sachsen.html> (letzter Aufruf der Seite: 22.07.2024)

¹⁹ Dem Kompetenzbegriff liegen in der deutschsprachigen Literatur unterschiedliche Kompetenzmodelle zugrunde. Der Orientierungsrahmen Globale Entwicklung (OR) entwickelt die Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung, welches sich vom Kompetenzraster von Gerd de Haan (Bormann, I., de Haan, G. (Hrsg.): Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, Wiesbaden 2008, S. 23–44) unterscheidet.

²⁰ Die Unterrichtsbeispiele sind kostenfrei auf dem Sächsischen BNE-Portal unter <https://bne-sachsen.de/unterrichtsthemen/> abrufbar.

80 Für das gesamte sächsische Schulsystem werden im Rahmen des Entwicklungsprozesses „Bildungsland
81 2030“ Empfehlungen und konkrete Maßnahmen entwickelt, um es an die sich ändernden Bedingungen
82 anzupassen.

83 Der Freistaat Sachsen fördert zum Zeitpunkt der Fortschreibung der Sächsischen Landesstrategie BNE
84 mit den folgenden Maßnahmen die Umsetzung von BNE im schulischen Kontext:

- 85 • Schulisches Qualitätsbudget (SMK): ein für Schulen zur Qualifikation der Lehrkräfte unter
86 Beteiligung der Eltern- und Schülerschaft frei verfügbares Budget
- 87 • Flexibles Lernbudget (SMK): zur Finanzierung für unterrichtsergänzende,
88 unterrichtsintegrierte Angebote und Maßnahmen mit Bildungsinhalten für Schülerinnen und
89 Schüler
- 90 • Budget für Ganztagsangebote (SMK): Finanzierung von Ganztagsangeboten u. a. mit dem Ziel
91 der Bereitstellung pädagogischer Angebote im Kontext nachhaltiger Entwicklung oder einer
92 partizipativen, demokratischen Schulkultur
- 93 • Das Eine-Welt-Promotorenprogramm und die Servicestellen BNE bilden in Sachsen zwei
94 Netzwerke, die dabei unterstützen, BNE in den schulischen Alltag zu integrieren und sich
95 untereinander zu vernetzen.
- 96 • Förderrichtlinie Schulsozialarbeit (SMS) "Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges
97 Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe am Lern- und Lebensort Schule. Umgesetzt
98 werden die Angebote der Schulsozialarbeit von anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe.
99 Schulsozialarbeit unterstützt die Schülerinnen und Schüler sowohl bei ihrer
100 Persönlichkeitsentwicklung, bei der Entwicklung sozialer Kontakte als auch beim Erarbeiten
101 persönlicher Ziele und Perspektiven.

102

103 **Vision**

104

105 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist als Bildungskonzept und Unterrichtsprinzip an allen all-
106 gemeinbildenden Schulen des Freistaates Sachsen flächendeckend etabliert. BNE in der Schule verfolgt
107 das Ziel, Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, gegenwärtige und zukünftige, komplexe
108 Herausforderungen in einer Welt zu reflektieren und darin eine eigene Rolle zu finden. Dabei sollen sie
109 befähigt werden, verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen, ihre eigenen Handlungsspiel-
110 räume im Hinblick auf gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Wandel zu erkennen. Über
111 BNE werden den Schülerinnen und Schülern das Wissen, die Kompetenzen und die Werte vermittelt,
112 um den Wandel hin zu einer nachhaltigen Entwicklung, trotz Widersprüchen, Unsicherheiten und Ziel-
113 konflikten aktiv mitzugestalten. BNE ist integraler Bestandteil des Unterrichts und Schulalltags im Frei-
114 staat Sachsen. Die hierbei entwickelten Kompetenzen von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schü-
115 lern tragen zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG) der Vereinten Nationen bei und fördern
116 eine normative, werteorientierte Haltung am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung.

117

118 BNE vermittelt systemisches Denken und Handlungskompetenzen für eine zukunftsfähige und gerechte
119 Welt. Sie befähigt zum Erkennen, Bewerten und dem aktiven Gestalten nachhaltiger Entwicklung. Diese
120 Kompetenzen werden durch Perspektivwechsel, Empathie, kritische Reflexion und Stellungnahme ver-
121 mittelt. Die Schülerinnen und Schüler erfahren durch BNE auch Solidarität und Mitverantwortung, Ver-
122 ständigung und Konfliktlösung sowie Handlungsfähigkeit. Durch Partizipation und Mitgestaltung kön-
123 nen Schülerinnen und Schüler transformatives Handeln und damit auch Selbstwirksamkeit erfahren.
124 Eine partizipative Schulkultur prägt den Schulalltag für die gesamte Schulgemeinschaft. Schülerinnen
125 und Schüler, multiprofessionelle Teams, Eltern und Schulleitung erleben sich als wirksame Akteure im
126 schulischen Sozialraum. Heranwachsende werden ermutigt, ihre Ideen einzubringen, Verantwortung
127 zu übernehmen und gemeinsam mit anderen nachhaltige Aktivitäten umzusetzen. BNE bietet den
128 Schulen einen Rahmen zur Neuausrichtung schulischen Lehrens und Lernens. Die Entwicklung des Un-
129 terrichts und der Schule im Sinne von BNE orientiert sich insbesondere an den Bedürfnissen und Inte-

130 ressen der Schülerinnen und Schüler. Damit wird zukunftsfähiges und transformatives Denken und Han-
131 deln zu einem Aspekt schulischer Prozesse und eines demokratischen und inklusiven Schulklimas, das
132 die Entwicklung o. g. Kompetenzen fördert.

133
134 Lehrkräfte ergänzen das schulische Lernen mit Partnern und außerschulischen Lernorten. Projekte und
135 Kooperationen mit Umweltorganisationen, Eine-Welt-Vereinen, Unternehmen und anderen relevanten
136 Institutionen eröffnen den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, nachhaltige Entwick-
137 lung authentisch und praxisnah zu erleben. BNE ist auch Bestandteil der Berufsorientierung für Schü-
138 lerinnen und Schüler. Schulen arbeiten eng mit Eltern, Schulträgern und ihren Kommunen zusammen.
139 Hierbei werden auch die Interessen der Schulträger am ressourcenschonenden, energieeffizienten, ab-
140 fallvermeidenden Schulbetrieb berücksichtigt und gemeinsam bewältigt.

141
142 Schulische Netzwerke, wie das Klimaschulnetzwerk und UNESCO-Projektschulen, bieten die Möglich-
143 keit einer besonderen Profilierung, des Austauschs und der Kooperation untereinander. Diese Netz-
144 werke werden durch den Freistaat Sachsen unterstützt. Internationale Zusammenarbeit, insbesondere
145 mit Ländern des Globalen Südens, dient neben der Begegnung von Lehrkräften sowie Schülerinnen
146 und Schülern der Umsetzung gemeinsamer Projekte und bietet eine besondere Gelegenheit zur Ent-
147 wicklung der genannten Kompetenzen und zum partnerschaftlichen Austausch. BNE wird integrativ,
148 zusammen mit den Schnittmengen zur kulturellen und interkulturellen Bildung sowie Digitalisierungs-
149 prozessen, im schulischen Curriculum umgesetzt.

150
151 Schulen sind Lernorte, die ökologische, soziale und ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit beachten
152 und leben. Schülerinnen und Schüler begegnen unmittelbar nachhaltigem Handeln und können dies
153 als selbstverständlichen Teil ihres Alltags erfahren. Im Sinne des whole institution approach werden in
154 Schulen soziale, ökologische und ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit wie Gerechtigkeit, Teilhabe,
155 Energieeffizienz, effizienter Ressourceneinsatz, gesunde Ernährung, Abfallvermeidung, umweltfreund-
156 liche Mobilität, aber auch die Achtung vor der Überzeugung des anderen und eine demokratische Hal-
157 tung erlebbar.

158
159 BNE ist ein fester Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Schulleitungen, Lehr- und pädago-
160 gischen Fachkräften. Auch fachspezifische Qualifizierungen berücksichtigen Methoden und Konzepte
161 der BNE.

162 **Strategie bis 2030**

163
164 Die Strategie für den Bildungsbereich der Allgemeinbildenden Schule im Freistaat Sachsen beinhaltet
165 folgende acht Ansätze:

166
167
168 1. **BNE als Bildungskonzept:** Lehrkräfte sind mit der BNE als Bildungskonzept und Unterrichts-
169 prinzip vertraut und integrieren es in ihren Unterricht. Sie erkennen die Bedeutung von BNE
170 als Schlüssel für die Förderung nachhaltigen Denkens und Handelns bei den Schülerinnen und
171 Schülern:²¹

- 172
173
- Aufgreifen zentraler Fragestellungen nachhaltiger Entwicklung

174 In den Lehrplänen aller Schularten und Fächer bestehen Bezüge zur BNE und nachhaltigen
175 Entwicklung. Der Unterricht kann besonders wirkungsvoll sein, wenn er ausgewählte ge-
176 sellschaftspolitische und fachliche Diskurse mit Relevanz für die Zukunft und Handlungs-
177 möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler aufgreift. Hierbei weist er vielfältige Verknüp-
178 fungen zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sowie den Sustainable Development

²¹ Die Merkmale der BNE als Bildungskonzept sind aus der BNE-Empfehlung der Kultusministerkonferenz vom 13.06.2024 abgeleitet. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_06_13-BNE-Empfehlung.pdf

- 179 Goals (SDG) auf. Der Unterricht greift technische und gesellschaftliche Herausforderungen
180 für nachhaltige Entwicklung auf.
181
182
- Partizipative und kooperative bzw. kollaborative Arbeitsweisen
- 183 BNE unterstützt insbesondere selbstbestimmtes, partizipatives, konstruktives, forschendes,
184 reflexives und diskursives Lernen. Die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen sollen
185 auf allen Ebenen geschaffen werden.
186
187
- Förderung des Perspektivwechsels
- 188 BNE im Unterricht ist gekennzeichnet durch multiperspektivische Betrachtungsweisen,
189 unterschiedliche fachliche Zugänge, lokale bis globale Bezugssysteme sowie zeitliche
190 Perspektiven und Interessenlagen. Ein fächerverbindender und projektorientierter Unterricht
191 trägt zur Förderung des Perspektivwechsels im besonderen Maß bei.
192
193
- Berücksichtigung unterschiedlicher Dimensionen nachhaltiger Entwicklung
- 194 Gesellschaftliche und technische Entwicklungen sollen unter der Berücksichtigung ökologischer,
195 ökonomischer, sozialer, politischer und kultureller Implikationen und insbesondere
196 ihrer globalen Auswirkungen analysiert und bewertet werden.
197
198
- Förderung systemischen Denkens
- 199 Konzepte und Methoden der BNE befähigen dazu, die Komplexität nachhaltiger Entwicklung
200 zu erkennen und Zielkonflikte konstruktiv zu bewältigen.
201
- 202 2. **BNE gemeinsam entwickeln:** Schulen in Sachsen haben Zugang zu einer breiten Palette von
203 Angeboten externer Anbietender, die sie bei der Implementierung von BNE unterstützen. Die
204 Integration von BNE in den Unterricht, auch im Rahmen von didaktisch begründbaren Lernort-
205 wechseln, erfolgt über spezifische Ressourcen, Schulungen und Workshops. Anbietende können
206 beispielsweise Umweltbildungszentren, Unternehmen, gemeinnützige Organisationen oder
207 lokale Gemeinschaften sein. Durch diese Kooperationen erhalten die Schülerinnen und
208 Schüler praktische Erfahrungen und können ihr Wissen über nachhaltige Entwicklung und die
209 erworbenen Kompetenzen in realen Kontexten anwenden. Die außerschulischen Servicestellen
210 BNE und Netzwerkpartner wie Eine-Welt-Promotorinnen und -Promotoren sowie die Informations-
211 und Beratungsangebote des Landesamts für Schule und Bildung informieren die
212 Schulen über Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten, um eine Zusammenarbeit im Bereich
213 BNE zu fördern.
214
- 215 3. **Unterstützungs- und Assistenzsysteme:** Die schulischen Unterstützungs- und Assistenzsysteme
216 bieten zur Förderung der BNE in Unterricht und Schulalltag bedarfsorientierte Beratungsinstrumente
217 für Schulen an. Die Schulaufsicht ist mit den außerschulischen und schulischen
218 Unterstützungsangeboten und Programmen vertraut und kann bei deren Nutzung Schulleitungen
219 und Lehrkräfte unterstützen. Das freiwillige und selbstverantwortliche Engagement in der
220 pädagogischen Eigenverantwortung der Schulen vor Ort wird durch die Schulverwaltung
221 unterstützt.
222
- 223 4. **Lehrkräftebildung:** Der Freistaat Sachsen führt die Integration der BNE in allen drei Phasen der
224 Lehrkräftebildung fort. Die bestehenden Ressourcen und Fähigkeiten an den Universitäten
225 werden hierzu genutzt und durch externe Kompetenzen und Förderinstrumente (z. B. des Bundes
226 oder der EU) ergänzt. Durch gezielte Qualifizierungen, Informationen, Workshops und
227 Veranstaltungen für Lehrkräfte und Schulleitungen wird das Bewusstsein für nachhaltige
228 Entwicklung auch im Laufe des Berufslebens geschärft und die Dimension und Bedeutung von BNE im
229 schulischen Kontext deutlich und verbindlich gemacht.

- 230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
5. **Ausbildung einer Schulkultur:** In sächsischen Schulen wird eine partizipative Schulkultur gepflegt, die alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einbezieht. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Schulträger, Eltern und andere Beteiligte haben die Möglichkeit, aktiv an Entscheidungen und Gestaltungsprozessen teilzunehmen. Diese partizipative Schulkultur schafft ein demokratisches Umfeld, in dem die gesamte Schulgemeinschaft gemeinsam an der Entwicklung und Umsetzung von BNE-Maßnahmen mitwirkt.
 6. **Whole institution approach:** Sächsische Schulen verstehen sich als nachhaltige Lernorte, die einen Gesamtinstitutionellen Ansatz (whole institution approach) verfolgen. Die Schulen integrieren nicht nur BNE im Unterricht, sondern verankern die Idee der Nachhaltigkeit in Schulentwicklungsprozessen und der gesamten Schulkultur und -organisation. Für eine erfolgreiche Umsetzung dieses Ansatzes wird die Einbeziehung des Schulträgers angestrebt. Die Einrichtung nachhaltiger Lernorte bedarf teilweise auch einer veränderten sachlichen und räumlichen Ausstattung, die im Zuständigkeitsbereich des Schulträgers liegt. Die Elemente²² eines whole institution approach in Schule sind:
 - Verankerung der BNE in der Schulprogrammarbeit bzw. dem Schulprofil,
 - Teilhabe aller Mitglieder der Schulgemeinschaft, insbesondere der Schülerinnen und Schüler,
 - fächerübergreifendes und projektorientiertes Lernen,
 - Einbeziehung außerschulischer Lernorte und Kooperationspartner,
 - adäquate Ausstattung,
 - Schulnetzwerke sowie
 - Qualifizierung der Schulleitungen und Lehrkräfte.
 7. **Bundesweite und globale Kooperationen:** Die sächsischen Schulen und die Schulverwaltung kooperieren mit Einrichtungen (z. B. anderer Bundesländer, europäischen Partnern und denen des Globalen Südens). Hierbei sollen die eigenen Prozesse und Maßnahmen kritisch reflektiert und im Sinne des Globalen Lernens durch neue Erfahrungen und andere Perspektiven nachhaltiger ausgerichtet werden.
 8. **Weiterentwicklung schulischer Netzwerke:** Die schulischen Netzwerke mit fachlichen Bezügen zur BNE werden durch die Schulverwaltung unterstützt und fachlich begleitet. In den Netzwerken wird der Erfahrungsaustausch zu den vorangegangenen Punkten betrieben und Beispiele guter schulischer Praxis gewürdigt.
 9. **Die Landeskoordination:**²³ speziell für den schulischen Bereich wird beibehalten, um eine gezielte Unterstützung und Umsetzung im Schulsystem sicherzustellen. Hierbei knüpft die Landeskoordination an bestehenden Programmen und Maßnahmen in Sachsen an. Sie trägt durch ihr Wirken auch zur Ausstrahlung sächsischer Schulen und zur bundesweiten Vernetzung und Fortentwicklung der Lehrkräftebildung in allen Phasen bei.

²² Die Merkmale der BNE als Bildungskonzept sind aus der BNE-Empfehlung der Kultusministerkonferenz vom 13.06.2024 abgeleitet. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_06_13-BNE-Empfehlung.pdf

²³ Die Landeskoordination BNE wird durch das Landeskoordinationsprogramm des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) finanziert und fokussiert die Implementierung der BNE im schulischen Bereich. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://ges.engagement-global.de/landeskoordination.html> (letzter Abruf der Seite: 12.10.2023)

5.3 Berufliche Bildung

Ausgangssituation

Globalisierungsprozesse wie Handel, Migration und eine weiter zunehmende Digitalisierung u. a. durch den Einsatz künstlicher Intelligenz, sowie globale Krisen wie die Corona-Pandemie und die Energie- und Klimakrise verändern die Lebensbedingungen vor Ort und damit auch die Arbeitswelt, den Berufsalltag bzw. berufliche Perspektiven. Die Reduzierung von Treibhausgasemissionen und der damit verbundene technologische Wandel sowie gesetzliche Regulationen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, führen ebenfalls deutschland- und europaweit zu Strukturwandel und veränderten Ansprüchen an die berufliche Orientierung und Praxis. Darüber hinaus spielen der Einfluss der Medien und der Umgang mit ihnen eine bedeutende Rolle im Berufsalltag. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und hier speziell die Bildung für nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung (BBNE) verfolgt das Ziel, dieses Bewusstsein für die Verantwortung und die berufliche Handlungskompetenz im Kontext ökologisch, sozial-ethisch und ökonomisch nachhaltigen Handelns zu stärken.

Während ihrer Ausbildung lernen Auszubildende, Zusammenhänge zu erkennen und werden ermutigt, Veränderungsprozesse aktiv mitzugestalten. Seit 2021 enthalten alle Ausbildungsordnungen modernisierte und neue verbindliche Mindestanforderungen u. a. für den Bereich "Umweltschutz und Nachhaltigkeit". Diese sogenannte Standardberufsbildposition gilt für alle Ausbildungsberufe, die ab dem 1. August 2021 in Kraft treten. Für alle vor 2021 nach dem Berufsbildungsgesetz beziehungsweise der Handwerksordnung geregelten dualen Ausbildungsberufe haben die neuen Standards Empfehlungscharakter. Ihre Vermittlung ist von allen ausbildenden Betrieben sicherzustellen und im betrieblichen Ausbildungsplan aufzugreifen. Zudem sind sie Gegenstand der Prüfungen. Für den Lernort Berufsschule gibt die Kultusministerkonferenz den Rahmenlehrplan für den berufsbezogenen Unterricht vor. Ökologische, sozial-ethische und ökonomische Nachhaltigkeit sind in den KMK-Rahmenlehrplänen für anerkannte Ausbildungsberufe seit 2019 ausgewiesen. Ökologische Aspekte waren bereits vorher Bestandteil der Lehrpläne. Die Rahmenlehrpläne der KMK werden mit der entsprechenden Ausbildungsordnung des Bundes für die Ausbildungsstätten abgestimmt.

Seit 2004 werden in Sachsen die KMK-Rahmenlehrpläne für anerkannte Ausbildungsberufe übernommen und durch sächsische Arbeitsmaterialien ergänzt, die die Stundentafel und exemplarische Lernsituationen enthalten.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) hat mit den Modellversuchen (2015 – 2019) zur Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und dem nachfolgenden Transferprojekt (2020 – 2022) aufgezeigt, wie BNE in der beruflichen Bildung umgesetzt und das Ausbildungspersonal weiter qualifiziert werden kann. Auch in Sachsen sind solche Projekte zur Sensibilisierung des ausbildenden Personals sowie die strukturelle Verankerung durch die Überarbeitung der Curricula von wachsender Bedeutung. Zur Unterstützung der betrieblichen Ausbildungspraxis wurde im Rahmen der Arbeitsgruppe des BIBB-Hauptausschusses zudem eine Erläuterung erarbeitet, die im Rahmen der Hauptausschussempfehlung Nr. 172 mitveröffentlicht wurde. Das Eine-Welt-Promotorenprogramm und die Servicestellen BNE bilden in Sachsen zwei Netzwerke, die dabei unterstützen, BNE auch im Kontext der beruflichen Bildung zu stärken und sich untereinander zu vernetzen.

Vision

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist noch stärker in der Beruflichen Bildung integriert. Auszubildende setzen sich theoretisch und im Rahmen ihrer berufspraktischen Tätigkeiten mit der berufsspezifischen Umsetzung von ökologisch, sozial-ethisch und ökonomisch nachhaltigem Handeln auseinander.

In einer zukunftsorientierten beruflichen Bildung werden in Schulen und Ausbildungsstätten die Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch) durch engagierte Auszubildende und außerschulische Akteurinnen und Akteure vermittelt und mit Bezug auf die Berufsarbeit reflektiert. Sie

53 fördern die berufliche Handlungskompetenz der Lernenden in Bezug auf nachhaltige Entwicklung und
54 binden dabei externe Partner aktiv mit ein.

55
56 Besondere Aufmerksamkeit wird den globalen Zusammenhängen und auch unter Berücksichtigung der
57 historischen Verantwortung gegenüber den Partnern des Globalen Südens gewidmet. In der berufli-
58 chen Bildung werden Kompetenzen zur Gestaltung nachhaltiger Stoffkreisläufe vermittelt. Diese Kom-
59 petenzen tragen zur Stärkung eines freien und fairen Handels sowie resilienter Lieferketten bei. Inner-
60 halb und außerhalb Europas werden verstärkt Kooperationen eingegangen, um andere Perspektiven
61 für globale Herausforderungen und BNE in der beruflichen Bildung voranzutreiben. Die Kooperation
62 zwischen dem Freistaat Sachsen und z. B. der Republik Uganda ermöglicht den Austausch von Mitar-
63 beitenden der Länder und ihrer Verwaltungen sowie von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern.

64
65 Die Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG) der Vereinten Nationen geht insbesondere
66 im Bereich des wirtschaftlichen Handelns mit Herausforderungen und Zielkonflikten einher. Durch Bil-
67 dung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden Handlungskompetenzen erworben, die ein Verständnis
68 dieser Zielkonflikte ermöglichen, reflektierte Entscheidungen anstreben und langfristig zur Verringe-
69 rung der Konflikte beitragen. Dadurch wird der Wohlfahrtsgewinn für Menschen als Ziel und Zweck
70 wirtschaftlichen Handelns unter Berücksichtigung planetarer Grenzen auch für zukünftige Generatio-
71 nen ermöglicht.

72
73 Auszubildende in Schulen und Ausbildungsstätten vermitteln kohärente Ansätze zur nachhaltigen Ent-
74 wicklung. Der gesamtinstitutionelle Ansatz (whole institution approach) wird auch hinsichtlich der hier-
75 mit verbundenen Zielkonflikte für die Lernenden sichtbar und erlebbar, indem die Bildungseinrichtun-
76 gen selbst als Vorbilder für nachhaltiges Handeln agieren.

77
78 Der Freistaat Sachsen fördert zum Zeitpunkt der Fortschreibung der Strategie mit den folgenden
79 Maßnahmen die Umsetzung von BNE:

- 80 • BNE-Kleinprojektförderung (SMK): Gefördert werden Projekte sächsischer Vereine, die sich
81 für die Umsetzung der Visionen und Maßnahmen der Sächsischen Landesstrategie BNE
82 einsetzen.
- 83 • Maßnahmen und Programme im Rahmen der sächsischen ESF Plus-Richtlinie „Zukunft
84 berufliche Bildung“ vom 17. Mai 2022 (SächsABl. S. 695), die durch die Richtlinie vom 30. Juni
85 2023 (SächsABl. S. 990) geändert worden ist. Die Förderung fokussiert Herausforderungen der
86 beruflichen Bildung im Kontext der Nachhaltigkeit. Ebenso stärkt das Bundesministerium für
87 Bildung und Forschung mit der ESF-Bundesinitiative „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert
88 ausbilden“ (NIB) eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung.
- 89 • Förderung von beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen und sozialpädagogischen Vorhaben
90 für Gefangene (SMJusDEG) entsprechend der ESF-Richtlinie Qualifizierung Gefangene 2014 –
91 2020

92 93 **Strategie bis 2030**

94
95 Die Strategie zur Förderung und Weiterentwicklung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in
96 der beruflichen Bildung (BBNE) basiert auf den folgenden vier Ansätzen:

- 97
98 1. **Reflexion des Ausbildungsprozesses:** Die Information und Vermittlung von Konzepten und
99 Methoden der BNE soll eine Reflexion über die Ausbildungsaktivitäten in den Ausbildungsstät-
100 ten initiieren. Die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für BNE bei allen Beteiligten in
101 Ausbildungsprozessen ist das Ziel.
- 102
103 2. **Aufnahme von BNE-Grundsatzdokumenten:** Integration der BNE bei der Überarbeitung curri-
104 cularer Dokumente sowie der sächsischen Arbeitsmaterialien. BNE bildet ein überfachliches
105 Ziel.

- 106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
3. **Unterstützung bei der Umsetzung von BNE:** Förderung von Maßnahmen und Kommunikation von Beispielen guter Praxis, die eine nachhaltige Entwicklung an den Lernorten (whole institution approach) ermöglichen und umsetzen, z. B. in Verpflegung, Beschaffung, Gebäude, Energie- und Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft
 4. **Aus-, Fort- und Weiterbildung:** Integration von BNE in die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Berufsschullehrerinnen und -lehrer. Bereitstellung von Schulungen und Ressourcen, um Lehrende bei der Umsetzung von BNE im Unterricht zu unterstützen. Förderung der Entwicklung von Unterrichtsbeispielen und Materialien zur Integration von BNE in den Unterricht

118 Die Umsetzung dieser Strategie erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren der beruflichen Bildung einschließlich Lehrkräften, Auszubildenden, Betrieben
119 und externen Bildungsanbietenden. Durch die gezielte Kommunikation und Förderung von BNE wird
120 eine Entwicklung ermöglicht, die Fachkräfte auf die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung
121 vorbereitet und die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft steigert.
122
123

1 5.4 Bildungsbereich Hochschule

2 Ausgangssituation

3 Der tertiäre Bildungsbereich umfasst vier Universitäten, fünf Hochschulen für angewandte Wissen-
4 schaften, fünf Kunsthochschulen sowie die Duale Hochschule Sachsen. Zudem gibt es zwei Verwal-
5 tungshochschulen zur Ausbildung des zukünftigen Verwaltungs- und Polizeipersonals; diese sind in-
6 terne Einrichtungen des Staates. Der Hochschulbereich wird durch nichtstaatliche (kirchliche und pri-
7 vate) Hochschulen und Forschungsinstitute ergänzt. Die Hochschulen unterstützen im Rahmen der 17
8 Sustainable Development Goals (SDG) insbesondere auch im Rahmen ihres Bildungsauftrages das Ziel,
9 eine inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung für Studierende anzubieten.

10 Der Bildungsbereich der Hochschulen unterliegt dem Grundsatz der Freiheit von Forschung und Lehre
11 gem. Art. 5 Abs. 3 GG und Art. 21 SächsVerf. Hochschulen sind frei, wie sie Konzepte und Methoden
12 einer BNE aufgreifen und umsetzen. Wenn man der Empfehlung der Hochschulrektorenkonferenz
13 „Für eine Kultur der Nachhaltigkeit“ von 2018²⁴ folgt und Hochschulen als Labore der zukünftigen Ge-
14 sellschaft betrachtet, ist es sinnvoll, Nachhaltigkeitsthemen und zukunftsfähige Lehr- und Lernfor-
15 mate in die individuellen Entwicklungswege jeder Hochschule einzubinden. Weiterhin manifestiert
16 das Sächsische Hochschulgesetz (SächsHSG) Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung
17 (BNE) an und in sächsischen Hochschulen (vgl. §§ 5 Abs. 2 Nr. 11, 16 Abs. 1 Satz 1, 89 Abs. 5 Sächs-
18 HSG). Die Staatliche Hochschulentwicklungsplanung 2025plus hat Nachhaltigkeit als ein zentrales
19 Handlungsfeld benannt und unterstreicht die Rolle der Hochschule als wichtige Akteurin und Impuls-
20 geberin für die Nachhaltigkeitstransformation. Eine nachhaltige Hochschulentwicklungsplanung um-
21 fasse dabei verschiedene Aspekte, unter anderem die Energie- und Ressourceneffizienz, den nachhal-
22 tigen Umgang mit Abfällen, die Förderung nachhaltiger Mobilität für Studierende sowie Beschäftigte,
23 die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in die Lehrpläne und Forschungsprogramme sowie die
24 Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft, um nachhaltige Initiativen zu fördern.

25 Nachhaltige Entwicklung, Klimawandel, effiziente Ressourcennutzung sowie weitere Dimensionen
26 von Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Herausforderungen sind dabei schon heute zentrale
27 Themen in Forschung, Lehre und Transfer. Die sächsischen Hochschulen geben in diesen Themenfel-
28 dern bereits starke Innovationsimpulse und wirken so zur Sicherung der Lebensgrundlagen und der
29 Wohlstandspotenziale in die Gesellschaft hinein. Die Landesrektorenkonferenz hat sich darüber hin-
30 aus ebenfalls mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ befasst und ein eigenes Positionspapier²⁵ verfasst.
31

²⁴ https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-01-Beschluesse/HRK_MV_Empfehlung_Nachhaltigkeit_06112018.pdf (letzter Abruf 4. Juli 2023)

²⁵ https://www.lrk-sachsen.de/wp-content/uploads/2022/08/2022_08_05_LRK_Positionspapier_Nachhaltigkeit_end.pdf (letzter Abruf 27. Oktober 2023)

32 Zahlreiche Lehrveranstaltungen und Projekte an den sächsischen Hochschulen thematisieren bereits
33 heute nachhaltige Entwicklung, den Klimawandel und die daraus folgenden Herausforderungen und
34 sichern damit auch den unmittelbaren Transfer der vermittelten Lehrinhalte zur Nachhaltigkeit in die
35 Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung. Darüber hinaus haben die Hochschulen ihre Aktionspläne
36 zur Inklusion fortgeschrieben und so den Aspekt der sozialen Inklusion weiter gestärkt.
37 In Sachsen gibt es eine Vielzahl von Initiativen und Maßnahmen, die eine nachhaltige Entwicklung an
38 den Hochschulen fördern. [Das Positionspapier der LRK Sachsen](#)²⁶ zur Bildung für nachhaltige Entwick-
39 lung an sächsischen Hochschulen vom Juli 2023 zeigt vielfältige BNE-Pfade auf.
40 Die Hochschuldidaktik Sachsen bietet regelmäßig Kurse zur Weiterbildung von Lehrenden zum Thema
41 BNE an und greift das Thema auch in anderen Veranstaltungsreihen auf. An der HDS hat sich darüber
42 hinaus ein Lehrnetzwerk für BNE etabliert, das dem fachlichen Austausch zwischen den Lehrenden
43 dient. Zudem arbeitet das Projekt TRAFOSax daran, Unterstützungsformate zu schaffen, um BNE-Ange-
44 bote und Inhalte zu entwickeln, kompetenzorientiert zu lehren und curricular zu integrieren.²⁷
45 Eine weitere Stärke sind die studentischen Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung, die an nahezu je-
46 der Hochschule Sachsens existieren. Sie engagieren sich aktiv in Projekten, gestalten Ringvorlesungen,
47 treiben die Campuserwicklung voran und tragen dazu bei, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu stär-
48 ken.
49 Zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks wurde das Baukastensystem "Nachhaltiger Campus"
50 durch die Hochschule Zittau/Görlitz und die Technische Universität Dresden entwickelt²⁸. Es erfüllt die
51 Anforderungen von EMAS und DIN EN ISO 14001 und wurde speziell auf die Bedürfnisse von Hochschu-
52 len angepasst.
53 Hochschulen stellen auch das Fachpersonal für andere Bildungsbereiche zur Verfügung. Insbesondere
54 die erste Phase der Lehrkräfteausbildung ist für den Bereich der Allgemeinbildenden Schulen und Be-
55 ruflichen Bildung entscheidend. Daher ist BNE in der im Januar 2023 in Kraft getretenen Lehramtsprü-
56 fungsordnung I (LAPO I) als integraler Bestandteil für alle Lehramtsstudiengänge festgeschrieben. Die
57 sächsischen lehrkräftebildenden Hochschulen setzen diese Festlegungen in den jeweiligen Studien-
58 und Prüfungsordnungen um und integrieren BNE in den Lehrinhalten aller Lehramtsstudiengänge. Dar-
59 über hinaus setzt die Länderinitiative „SDG 4 – Bildung für nachhaltige Entwicklung in der universitären
60 Lehrkräftebildung in Sachsen“ (2022 – 2025) ebenfalls beim Studium an und sensibilisiert Lehrende
61 und Studierende für die Themen und Methoden der BNE (vgl. dazu auch Kap. 5.2 sowie Fußnote 18).

62 **Vision**

63 Die sächsischen Hochschulen haben ihre Kultur der Nachhaltigkeit in all ihren Zieldimensionen (ökon-
64 omisch, ökologisch, sozial) weiter gestärkt und geben Innovationsimpulse für eine ressourcenschonende
65 umweltgerechte und zukunftsfähige ökonomische Entwicklung im Freistaat Sachsen durch ihre For-
66 schung, Lehre und Transfer. In der Forschung geben die Hochschulen Innovationsimpulse und in der
67 Lehre befähigen sie die Studierenden zu kritisch-reflexivem sowie nachhaltigem und verantwortungs-
68 bewusstem Handeln auch durch die vermittelten Kompetenzen zur Nachhaltigkeit. Ergebnisse der For-
69 schung ermöglichen über den Transfer Innovationen zur Lösung globaler Herausforderungen.

70 **Strategie bis 2030**

71 Die Hochschulen verfolgen die Zielstellungen der Hochschulentwicklungsplanung zu Fragen der Nach-
72 haltigkeit und BNE und setzen die in dem von der Landesrektorenkonferenz vorgelegten Positionspa-
73 pier zur Nachhaltigkeit formulierten Bekenntnisse bzw. Ziele um. In geeignetem Rahmen stärken die
74 Hochschulen die Implementierung von BNE in ihren Leitbildern, dem Qualitätsmanagement und den
75 Studiendokumenten und weiteren relevanten Grundsatzdokumenten sowie deren Berichterstattung.

²⁶ https://www.lrk-sachsen.de/wp-content/uploads/2023/10/LRK_BNE-Hochschule-Positionspapier_Entwurf_final.pdf (letzter Abruf 13. August 2024)

²⁷ <https://www.physes.uni-leipzig.de/didaktik-der-physik/forschung/projekte/trafosax>

²⁸ <https://www.hszg.de/hochschule/struktur-und-organisation/managementsysteme/umweltmanagement/baukastensystem-nachhaltiger-campus-bnc> (letzter Abruf 4. Juli 2023)

80 Sie schaffen geeignete Rahmenbedingungen für die (Weiter-)Entwicklung von Werkzeugen und Ange-
81 boten zur Umsetzung von BNE. Darüber hinaus kommunizieren sie die Ergebnisse ihrer Forschung ziel-
82 gruppengerecht in den Bereichen Klimawandel und Nachhaltigkeit, hinsichtlich seiner ökonomischen,
83 ökologischen und sozialen Zieldimensionen innerhalb der Hochschulen sowie durch geeignete Medi-
84 enkanäle in die Öffentlichkeit.

85

1 5.5 Bildungsbereich non-formales und informelles Lernen

2

3 Ausgangssituation

4

5 Im Bildungsbereich für non-formales und informelles Lernen²⁹ besteht im Freistaat Sachsen eine viel-
6 fältige und heterogene Landschaft von BNE-Anbietenden und Angeboten. Die Angebote richten sich
7 an alle Altersgruppen und decken ein breites Spektrum ab. Das informelle Lernen ist besonders stark
8 selbstgesteuert und durch individuelles Interesse initiiert. Die Lernenden kennzeichnet eine hohe Ei-
9 genmotivation und Lernbereitschaft. Unverzweckte Räume bieten deshalb eine wertvolle Umgebung
10 für informelles Lernen, da sie Freiräume schaffen, in denen Kreativität und Reflexion im Vordergrund
11 stehen. Informelles Lernen bedarf entsprechender Gelegenheiten, gemeinsam eigene Gestaltungs-
12 ideen im unmittelbaren Lebensumfeld zu entfalten, an Entscheidungen beteiligt zu sein und damit
13 Gemeinschaft bewusst zu prägen. Zu den Akteurinnen und Akteuren und (Frei-) Räumen im Bereich
14 der non-formalen und informellen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Sachsen zählen Ver-
15 bände, Vereine und Träger des Globalen Lernens, der Umwelt- und Verbraucherbildung³⁰, der kultu-
16 rellen Bildung, der politischen und ökonomischen Bildung sowie der naturwissenschaftlich-techni-
17 schen Bildung. Naturparke, Volkshochschulen, Museen, Botanische Gärten, Tierparks, Sportvereine,
18 freiwillige Feuerwehren, Chöre, Kinder- und Jugendgruppen, konfessionelle Gruppen, Unternehmen,
19 Eine-Welt-Läden, Jugendklubs, Sport- und Freizeitvereine, Kirchen und offene Gemeindehäuser,
20 Mehrgenerationenhäuser, Reparaturwerkstätten, Gemeinschaftsgärten und Bibliotheken. Sie tragen
21 maßgeblich dazu bei, das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung zu stärken und bereichern auch
22 Bildungsprozesse in anderen Bereichen.

23 Diese vielfältigen Akteurinnen und Akteure sind in Bezug auf Kinder- und Jugendliche, insbesondere
24 im Arbeitsbereich der Kinder- und Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII zu finden. In den letzten Jahren
25 haben landesweite Träger der Kinder- und Jugendhilfe eigene Angebote entwickelt, die sich auf non-
26 formales und informelles Lernen konzentrieren. Dabei entstanden Publikationen³¹ und wurden Erfah-
27 rungen in der BNE-Beratung gesammelt sowie Angebote für non-formale und informelle Lernräume
28 geschaffen.

29 So ist BNE Bestandteil der „Jugendhilfeplanung zu Aufgaben und Leistungen der überörtlichen Jugend-
30 verbände, Dachorganisationen und Fachstellen insbesondere im Bereich der §§ 11 – 14 SGB VIII im
31 Freistaat Sachsen 2021 – 2025“ und wird im Rahmen dieser als thematischer Arbeitsschwerpunkt für
32 die überörtliche Bildungsarbeit beschrieben. Im Rahmen der Thematik „Bildung für nachhaltige Ent-
33 wicklung BNE“ lässt sich der Fokus überörtlicher Bildungsarbeit in der Nachhaltigkeit im Sinne von Kon-
34 tinuität und des kompetenzorientierten Wissenstransfers zur Weiterentwicklung der Kinder- und Ju-
35 gendarbeit sowie Hilfe zur Erziehung im Freistaat Sachsen sehen. Die Bildungsprozesse der überörtli-
36 chen Jugendverbände, Dachorganisationen und Fachstellen greifen als außerschulisches Bildungsange-

²⁹ Die Sächsische Landesstrategie BNE verwendet die gleiche Unterteilung in Bildungsbereiche wie der Nationale Aktionsplan BNE. Eine Erläuterung des Bereichs der non-formalen und des informellen Lernens kann auf dem BNE-Portal unter folgender Adresse aufgerufen werden: <https://www.bne-portal.de/bne/de/nationaler-aktionsplan/die-bildungsbereiche-des-nationalen-aktionsplans/non-formales-und-informelles-lernen-jugend/non-formales-und-informelles-lernen-jugend.html> (letzter Aufruf der Seite: 19.12.2023)

³⁰ Die Verbraucherzentrale Sachsen wie auch der Bundesverband der Verbraucherzentralen bieten vielfältige Bildungs-, Beratungs- und Informationsangebote, z. B. Energieberatung, Klima-Büro, unterstützen Klimaschulen und bieten nachhaltige Ernährungsbildung an.

³¹ https://aqjf-sachsen.de/files/Downloads-Dokumente/Broschuere_BNE_web.pdf (letzter Aufruf 14.08.2024)

37 bot viele Facetten der BNE auf. Durch die eingehende Beschäftigung mit der Thematik wird eine nach-
38 haltige Gestaltung von Bildungsprozessen und eine Einbettung in erweiterte Bildungszusammenhänge
39 erwartet.

40 Die Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) leistet mit einem breiten Spektrum an Bildungsangeboten
41 einen wertvollen Beitrag zur Sensibilisierung und Qualifizierung im Bereich Umweltbildung. Durch
42 vielfältige Initiativen und Projekte fördert sie das Verständnis für ökologische Zusammenhänge und
43 setzt sich aktiv für den Schutz von Arten, Natur und Landschaft ein. Die Naturschutzstationen, die von
44 der Stiftung betreut werden, dienen als wichtige Anlaufstellen für Umweltbildung. Die LaNU befasst
45 sich satzungsgemäß auch mit landesweiten Aufgaben zur Vermittlung von Bildung für nachhaltige Ent-
46 wicklung (BNE), u. a. als Träger der Landeskoordinierungsstelle BNE (siehe hierzu Punkt 7.4), in der
47 Umsetzung des Servicestellennetzwerkes BNE (siehe hierzu Punkt 7.4) und des jährlich stattfindenden
48 Fachtages BNE.

49 Im Rahmen der Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE wurden seit Januar 2019 Modellpro-
50 jekte mit Institutionen wie dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden, dem Europäischen Zentrum der
51 Künste Hellerau, der Städtischen Bibliothek Leipzig und der Volkshochschule im Landkreis Meißen
52 durchgeführt. Die Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken setzte mit dem arche noVa e. V. fünf
53 Workshops für Mittelzentren der sächsischen Kulturräume um und entwickelte zur BNE in öffentlichen
54 Bibliotheken eine Handreichung³². Den über 450 Bibliotheken Sachsens kommt für eine lokale, nied-
55 rigschwellige Implementierung der BNE eine wichtige Rolle zu. Der Kinder- und Jugendring Sachsen
56 überarbeitete mit seinen Mitgliedern die Handreichungen zur Ausbildung für die Jugendleitercard (Ju-
57 LeiCa). Auch die Beratung und Begleitung von pädagogischem Fachpersonal in der Kinder- und Jugend-
58 arbeit³³ trug zu einer schrittweisen Stärkung der BNE in diesem Bildungsbereich bei. Die genannten
59 Projekte dienen auch als innovative Beispiele und machen Mut zum Mit- und Nachmachen. Darüber
60 hinaus arbeiten die Eine-Welt-Promotorinnen und -Promotoren mit verschiedenen Zielgruppen aus
61 dem Bereich des informellen und non-formalen Lernens zusammen; hierzu zählen auch die Industrie-
62 und Handelskammern. Das Eine-Welt-Promotorenprogramm³⁴ wird seit 2015 anteilig durch das BMZ
63 und den Freistaat Sachsen finanziert. Es vernetzt Interessierte und Akteure des Globalen Lernens, ver-
64 mittelt und führt selbst zielgruppenspezifische Bildungsarbeit mit schulischen und außerschulischen
65 Bildungsanbietenden durch. Einsatzstellenträger der Fach- und Regionalpromotorinnen und -promoto-
66 ren sind Vereine mit jeweils eigenen inhaltlichen Schwerpunkten.

67 Durch die Einrichtung einer BNE-Kleinprojektförderung³⁵ konnten seit 2020 über 35 Kleinprojekte
68 sächsischer Vereine gefördert werden, um die Ziele der Sächsischen Landesstrategie BNE zu verwirkli-
69 chen. Hierbei wurden unter anderem Initiativen zu Fairtrade Towns, Veröffentlichungen, Fortbildungen
70 für Multiplikatoren in der Jugendhilfe, Veranstaltungen für Jugendliche, Schulprojekte und lokale Initi-
71 ativen für Nachhaltigkeit unterstützt. Die BNE-Kleinprojektförderung wirkt in allen sechs Bildungsbe-
72 reichen der Sächsischen Landesstrategie BNE und wird – wie zahlreiche Maßnahmen zu Umsetzung der
73 BNE-Landesstrategie - aus Mitteln des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes finanziert.
74 Die Landesausstellung BNE bietet seit 2014 als Wanderausstellung in Sachsen die Möglichkeit, heraus-
75 ragende Initiativen und Projekte aus den Bildungsbereichen der Sächsischen Landesstrategie BNE zu
76 präsentieren. Hierdurch werden Best-Practice-Beispiele zur nachhaltigen Entwicklung gezeigt und ge-
77 würdigt. Die Inhalte und Exponate der Ausstellung werden durch die Landesstiftung Natur und Umwelt
78 (LaNU) und ihre Kooperationspartner erstellt.

³² Die Handreichung können Sie kostenfrei unter der folgenden URL beziehen: www.slub-dresden.de/fileadmin/groups/slubsite/Ueber_uns/LFS/Brosch%C3%BCre_Einf%C3%BChrung_BNE_%C3%96B_Sachsen_Zweite_Auflage.pdf (Stand 26.06.2023).

³³ Beispielhaft hierfür ist die Beratung der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF): www.agjf-sachsen.de/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung.html (Stand: 26.06.2023)

³⁴ Weitere Informationen zu den aktuellen sächsischen Eine-Welt-Promotoren-Programm finden Sie hier: <https://www.einewelt-promotorinnen.de/programm/landesnetzwerke/sachsen/> (06.08.2024)

³⁵ Weitere Informationen zur Kleinprojektförderung finden Sie hier: www.nord-sued-bruecken.de/foerderung/foerderprogramme/inland-bildungsarbeit-saela-bne/ (Stand 26.06.2023).

79 Das sächsische BNE-Portal³⁶ stellt seit 2014 eine wichtige digitale Plattform dar, um den Austausch und
80 die Vernetzung sächsischer BNE-Akteure zu ermöglichen sowie Angebote und Materialien zu veröffent-
81 lichen. Zur freiwilligen Qualitätssicherung und -entwicklung wurde im Rahmen der Umsetzung der
82 Sächsischen Landesstrategie BNE die Publikation Anregungen für Bildungsanbietende zum Umgang mit
83 BNE-Qualitätsstandards³⁷ entwickelt. Der Qualitätsrahmen dient als Leitfaden und Orientierung für An-
84 gebote und Anbietende im Sinne einer qualitativ hochwertigen BNE (siehe hierzu auch Abschnitt 9
85 Qualitätssicherung und –Entwicklung).

86 Mit dem Eine-Welt-Promotorenprogramm und dem BNE-Servicestellennetzwerk, das durch die Lan-
87 deskoordinierungsstelle BNE in der LaNU begleitet wird, gibt es in Sachsen zwei Netzwerke, in denen
88 sich Akteure, insbesondere der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, vernetzen können und Bera-
89 tung sowie Begleitung für interessierte Bildungseinrichtungen angeboten werden.

90 Der Freistaat Sachsen fördert zum Zeitpunkt der Fortschreibung der Strategie mit den folgenden
91 Maßnahmen die Umsetzung von BNE:

- 92 • BNE-Kleinprojektförderung (SMK): Gefördert werden Projekte sächsischer Vereine, die sich
93 für die Umsetzung der Visionen und Maßnahmen der Sächsischen Landesstrategie BNE
94 einsetzen.
- 95 • Die Förderrichtlinie überörtlicher Bedarf (SMS): Unterstützt werden Zuwendungen zur
96 Ausgestaltung bedarfsgerechter überörtlicher Angebote der Jugendhilfe.
- 97 • Der „eku-Zukunftspreis für Energie, Klima, Umwelt“³⁸ ist ein Wettbewerb mit dem Projekte
98 prämiert werden, die zu einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung in Sachsen und zum
99 Schutz von Klima, Ressourcen, Natur und Umwelt beitragen. Ausgezeichnet werden sowohl
100 Projektideen als auch abgeschlossene Vorhaben.

101

102 **Vision**

103 BNE ist zur Entwicklung von Kompetenzen und Fähigkeiten zum zukunftsorientierten Denken und Han-
104 deln als Querschnittsthema im Bereich des non-formalen und informellen Lernens selbstverständlicher
105 Bestandteil pädagogisch-didaktischer Konzepte. Ansätze von BNE sind in der Arbeit von non-formalen
106 Bildungsträgern integriert, auch wenn diese andere Kernaufgaben haben (z. B. bei anerkannten Wei-
107 terbildungseinrichtungen, kommunalen und freien Kultureinrichtungen, soziokulturellen Zentren, Ein-
108 richtungen der Jugendhilfe und Familienbildung, öffentlichen Bibliotheken und Volkshochschulen).

109 Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung von BNE-Angeboten im Bereich des non-formalen und
110 informellen Lernens ermöglichen in den ländlicheren Regionen, wie auch den urbanen und Mittelzen-
111 tren des Freistaates Sachsen eine vielfältige BNE-Angebotslandschaft. Informelle Lerngelegenheiten
112 werden gefördert und ermöglichen es den Menschen, außerhalb formaler Strukturen zu lernen und ihr
113 Wissen auf individuelle Weise zu erweitern.

114 Die BNE-Angebote sind zielgruppenspezifisch; dabei gibt es im Sinne des lebenslangen Lernens für alle
115 Altersgruppen passende Angebote. Die Anbietenden von BNE und ihre Angebote sind für ihre Zielgrup-
116 pen sowie untereinander sichtbar. Durch eine gut vernetzte Community und die Nutzung verschiede-
117 ner, langfristig angelegter Vernetzungsinstrumente wird bis 2030 eine dynamische und kollaborative
118 BNE-Akteurslandschaft entstehen. Die digitale Vernetzung von Anbietenden und Lernenden unter-
119 stützt bei der Verbreitung von BNE-Angeboten. Die reflektierte Auseinandersetzung mit Medieninhal-
120 ten ist ein wichtiger Aspekt der BNE, ebenso die Bereitschaft, sich konstruktiv mit technischen Innova-
121 tionen auseinander zu setzen und hieraus Chancen für eine nachhaltige Entwicklung abzuleiten.

122

123 Fachliche und methodisch-didaktische Weiterbildungsangebote für haupt- und ehrenamtlich Tätige ori-
124 entieren sich an anerkannten BNE-Qualitätsstandards³⁹. Die individuellen Bedürfnisse werden bei der
125 Entwicklung entsprechender Angebote berücksichtigt.

³⁶ www.bne-sachsen.de (Stand: 26.06.2023)_Das Portal wird im Abschnitt der Strategie zu Kommunikationsmaß-
nahmen ausführlich erläutert, hier soll es nur der Vollständigkeit halber genannt werden

³⁷ Siehe hierzu auch Punkt 9 der Sächsischen Landesstrategie BNE.

³⁸ <https://www.eku.sachsen.de/> (letzter Aufruf der Seite: 20.12.2023)

³⁹ Siehe auch Punkt 9 Qualitätsstandards der Sächsischen Landesstrategie BNE

126
127 In der sächsischen Angebotslandschaft für BNE werden insbesondere auch Akteurinnen und Akteure
128 sowie Angebote aus den Bereichen der kulturellen, Medien- und politischen Bildung integriert.
129 Dadurch entsteht eine vielfältige und umfassende Lernumgebung, die verschiedene Perspektiven und
130 Themenbereiche abdeckt.

131
132 Es wird eine umfassende und bedarfsorientierte BNE-Landschaft angestrebt, die allen Menschen Zu-
133 gang zu hochwertigem und vielfältigem Lernen ermöglicht und somit zu einer nachhaltigen Entwick-
134 lung Sachsens in Deutschland und Europa beiträgt.

135 136 **Strategie bis 2030**

137 Die Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sieht für den Bildungsbe-
138 reich des non-formalen und informellen Lernens folgende strategische Ansätze vor:

- 139
140 1. **Beteiligungsorientierung:** Die sächsischen Bildungseinrichtungen und -akteure sind wichtige
141 Partner bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich des non-formalen
142 und informellen Lernens. Die Beteiligung von Akteuren aus diesem Bildungsbereich ist ein zent-
143 raler Bestandteil der Sächsischen Landesstrategie BNE. Beteiligungsorientierung bezieht sich
144 auch auf die Lernenden in den non-formalen und informellen Lernsettings. Lernräume werde
145 auch als Freiräume wahrgenommen und von den Lernenden inhaltlich mitgestaltet.
146
- 147 2. **Qualitätssicherung und -entwicklung:** Das Engagement vieler sächsischer Bildungsträger für
148 qualitativ hochwertige BNE-Angebote soll bekannter und dabei ohne ein ressourcenintensives
149 Zertifizierungssystem fortgeführt werden. BNE-Anbietende sollen unterstützt werden, ihre
150 Kompetenzen im Bereich BNE weiterzuentwickeln und zu vertiefen. Die Anbietenden des non-
151 formalen und informellen Lernens werden aktiv dazu angehalten, eine prozesshafte Qualitäts-
152 sicherung für ihre Bildungsangebote im Sinne der BNE durchzuführen. Neben einem geteilten
153 Verständnis von BNE wird eine gleichermaßen hohe Professionalität der Umsetzung ange-
154 strebt.
155
- 156 3. **Vernetzungs- und Informationsplattform:** Das sächsische BNE-Portal⁴⁰ wird fortentwickelt, um
157 die Veröffentlichung von Informationen, Materialien und Angeboten sowie die digitale, landes-
158 weite Vernetzung der Akteure des non-formalen und informellen Bildungsbereichs zu ermög-
159 lichen. Zudem werden kontextualisierte BNE-Informationen auf Fachportalen des non-forma-
160 len und informellen Lernens bereitgestellt, wie beispielsweise auf der Webseite der Landes-
161 fachstelle für Bibliotheken. Ein weiteres Ziel der o. g. Plattformen ist die Sichtbarmachung von
162 BNE-Angeboten aus dem non-formalen und informellen Bereich.
163
- 164 4. **Landeskoordinierungsstelle BNE:** BNE-Anbietende und Bildungsangebote gibt es bereits in
165 ganz Sachsen. Als Anlaufstelle und Knotenpunkt für das Servicestellennetzwerk und Netzwerk-
166 partner arbeitet die Landeskoordinierungsstelle BNE. Ihre Aufgabe besteht auch darin, Res-
167ourcen bereitzustellen, die in allen Regionen des Freistaates Sachsen die Wirksamkeit der Ak-
168teure des non-formalen und informellen Lernens im Sinne einer BNE erhöhen. Hierzu vernet-
169zen die Landeskoordinierungsstelle BNE und das Servicestellennetzwerk BNE Akteure in den
170Regionen und landesweit durch Veranstaltungen und Weiterbildungen. Sie ermöglichen den
171Erfahrungsaustausch und den Austausch auch über den eigenen Bildungsbereich hinaus und
172tragen damit zur Sichtbarmachung der vielfältigen BNE-Akteurslandschaft und guter Praxis bei.
173Die Vernetzung und Angebotsentwicklung insbesondere der Akteure aus den Bereichen inter-
174kultureller, kultureller, Medien- und politischer Bildung zielt darauf ab, unterschiedliche Per-
175spektiven bei der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDG) zu berücksichtigen.

⁴⁰ Das sächsische BNE-Portal kann über die URL: www.bne-sachsen.de kostenfrei aufgerufen werden.

- 176 Durch eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit sollen Synergien gestärkt bzw. geschaffen
177 werden.
178
- 179 5. **Kinder- und Jugendarbeit:** In Sachsen werden sozialpädagogische Fachkräfte befähigt, Kon-
180 zepte der BNE zu verstetigen und die Bildungsprozesse von Kindern, Jugendlichen und jungen
181 Erwachsenen angemessen zu begleiten. Dadurch werden diese Zielgruppen in der Kinder- und
182 Jugendarbeit flächendeckend und unmittelbar angesprochen.
183
- 184 6. **Sachsen in Europa und der Welt:** Die Akteure des Bildungsbereichs des non-formalen und in-
185 formellen Lernens verfügen mit ihren gewachsenen und oftmals auf persönlichem Engagement
186 beruhenden Kontakten und Netzwerken über eine wichtige Grundlage für die entwicklungspo-
187 litische Bildungsarbeit. Die vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen sächsischer Akteure sol-
188 len beachtet und genutzt werden. Diese Expertise ist sowohl im Inland als auch bei der Ent-
189 wicklung von Projekten mit europäischen und Partnern des Globalen Südens relevant. Globales
190 Lernen ist integraler Bestandteil der BNE im Freistaat Sachsen. Hierbei werden durch eine
191 grenzüberschreitende Zusammenarbeit die SDG der Vereinten Nationen sowie ihre globale Di-
192 mension für alle Beteiligten erlebbar.
193

5.6 Bildungsbereich Kommunen

Ausgangssituation

Auf dem Gebiet des Freistaates Sachsen gibt es über 418 Kommunen. Die Kommunen sind so unterschiedlich, wie die Menschen, die in ihnen leben. Insgesamt nehmen die Kommunen als Institutionen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE ein. Ihre lokale Präsenz, ihre Einflussmöglichkeiten als Träger von Bildungseinrichtungen und Arbeitgeber ermöglichen es ihnen, BNE auf vielfältige Weise voranzutreiben und die Bewusstseinsbildung für regionale wie globale Themen zu fördern.

Dieses Potential nutzen bereits sächsische Kommunen, beispielsweise im Projekt „[BNE-Kompetenzzentrum Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune \(BiNaKom\)](#)“⁴¹, des BMBF zur Verankerung der BNE entlang kommunaler Bildungslandschaften.

Die Kommunen und ihre Betriebe leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit als einem weiteren Aspekt globalen Lernens. Durch das Engagement in internationalen Partnerschaften und Projekten tragen sie zum europäischen und globalen Austausch bei und setzen sich für Themen, wie z. B. globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung, ein⁴².

Die Kommunen fördern die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für globale Herausforderungen. In einigen Kommunen gibt es bereits Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager, welche die Aktivitäten rund um den Klimaschutz koordinieren. In ihrer Informations- und Bildungsarbeit binden sie Kommunalverwaltungen und Bürgerinnen und Bürger ein, wodurch auch Akzeptanz für die Maßnahmen geschaffen wird. In dem Projekt „[Global Nachhaltige Kommunen Sachsen](#)“ (2022 – 2023)⁴³ der Servicestelle Kommunen in der einen Welt⁴⁴ erhalten elf sächsische Städte Beratung und Begleitung bei der Entwicklung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext der SDG.

Seit 2023 wird die Begleitung und Beratung von Bildungseinrichtungen durch die regionalen Servicestellen BNE übernommen. Diese unterstützen nicht nur Bildungseinrichtungen, sondern auch Kommunen bei der Implementierung und Stärkung von BNE in deren Bildungsangeboten (siehe Abschnitt 7.5 Servicestellennetzwerk BNE).

Der Freistaat Sachsen fördert zum Zeitpunkt der Fortschreibung der Strategie mit den folgenden Maßnahmen die Umsetzung von BNE:

- Die Förderrichtlinie Erfahrungs- und Beratungsnetzwerk Bürgerbeteiligung (SMJusDEG) unterstützt Kommunen bei der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in kommunalen Angelegenheiten.
- Mit Maßnahmen zur Demokratieförderung, wie den Orten der Demokratie (SMJusDEG), werden Einzelmaßnahmen zur Förderung demokratischer Orte umgesetzt.

Vision

BNE zur Entwicklung von Kompetenzen des nachhaltigen kommunalen Handelns ist bis 2030 verankert und entfaltet neue Wege des Lernens und Handelns. Die sächsischen Kommunen sind Orte des Wandels, in denen jede Bürgerin und jeder Bürger die Möglichkeit hat, nachhaltige Handlungsmuster zu erlernen und anzuwenden.

Bildungseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft sind inspirierende Lernräume, in denen Menschen aller Altersgruppen ihre Fähigkeiten und ihr Wissen erweitern, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

⁴¹ <https://www.bne-kompetenzzentrum.de/de> (Stand: 08.01.2024)

⁴² Die Stadtentwässerung Dresden ist mit ihrem Engagement für einen nachhaltigen Ressourceneinsatz sowie der internationalen Zusammenarbeit ein Leuchtturm regionalen Engagements für BNE und Nachhaltigkeit.

⁴³ <https://skew.engagement-global.de/global-nachhaltige-kommune-sachsen.html> (Stand: 08.01.2024)

⁴⁴ <https://skew.engagement-global.de/> (Stand: 20.12.2023)

49 Durch eine breite Palette an Bildungsangeboten und die Integration von BNE in den kommunalen Alltag
50 wird den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, ihre Kommunen und Gemeinden aktiv mitzugestalten.
51 Die Kommunen werden ihrer Rolle als Vorbilder für Innovation und Nachhaltigkeit gerecht durch die
52 verstärkte Nutzung und den Einsatz erneuerbarer Energien, den Schutz der Biodiversität oder die För-
53 derung von Teilhabe, Solidarität und Gemeinsinn unter ihren Einwohnerinnen und Einwohnern.

54
55 Kommunen werden als lebendige Zentren des Wissens, der Innovation und des Engagements für eine
56 nachhaltige Zukunft weiterentwickelt. Mit der Etablierung von BNE als Querschnittsthema in den kom-
57 munalen Bildungslandschaften wird dazu beigetragen, das SDG 11: nachhaltige Kommunen und Ge-
58 meinden, der Vereinten Nationen zu erreichen und somit eine lebenswerte Zukunft für uns alle zu ge-
59 stalten.

60 61 **Strategie bis 2030**

62
63 Diese strategischen Schritte sollen dabei helfen, die Vision der Bildung für nachhaltige Entwicklung in
64 den Kommunen zu verwirklichen, indem sie eine umfassende Integration von BNE in kommunalen
65 Strukturen fördern, Fachkräfte stärken, Partnerschaften aufbauen, Bürgerinnen und Bürger einbinden
66 und bestehende Vorbilder unterstützen und kommunizieren. Diese Schritte müssen immer an die spe-
67 zifischen Bedürfnisse und Gegebenheiten der Kommune angepasst werden.

- 68
- 69 1. **Schaffung eines Bildungsrahmens:** Entwicklung eines Bildungsrahmens, der BNE als Querschnitts-
70 thema in allen Bildungseinrichtungen der Kommune integriert. Hierzu integrieren die Kommunen
71 BNE in ihre Fachplanung (Bildungsplan), wenn dieser vorliegt. Die Kommune als Träger von Bil-
72 dungseinrichtungen sollte sich, unabhängig davon, ob es sich um schulische oder außerschulische
73 Einrichtungen handelt, wie z. B. Bibliotheken, Volkshochschulen und Stadtteilzentren, für die Im-
74 plementierung von BNE einsetzen.
 - 75
76 2. **Stärkung der Bildungsfachkräfte:** BNE in der Aus-, Fort- und Weiterbildung kommunaler Beschäf-
77 tigtter verankern. Dabei sollten durch gezielte Schulungen, Fortbildungen und Ressourcen die Kom-
78 petenzen der administrativen- oder Bildungsfachkräfte zur Entwicklung nachhaltiger Lösungen ge-
79 stärkt werden. Dies umfasst sowohl die Vermittlung von Fachwissen als auch die Förderung pädä-
80 gogischer Ansätze, die zur nachhaltigen Entwicklung befähigen.
 - 81
82 3. **Aufbau von Partnerschaften:** Partnerschaften mit lokalen Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirt-
83 schaft und anderen relevanten Bereichen werden etabliert, um eine breite Basis für BNE zu schaf-
84 fen. Gemeinsam können Projekte entwickelt werden, die die Nachhaltigkeitsziele der UN enthalten
85 und BNE in der gesamten Kommune fördern. Die Servicestellen BNE bilden regionale Anlaufstellen
86 für die oben genannten Akteure. Das sächsische BNE-Portal informiert landesweit zu Akteuren und
87 Angeboten.
 - 88
89 4. **Einbindung der Bürgerinnen und Bürger:** Mechanismen zur aktiven Einbindung der Bürgerinnen
90 und Bürger in die Gestaltung von BNE-Maßnahmen werden geschaffen. Hierzu können partizipa-
91 tive Prozesse, wie beispielsweise Workshops, Bürgerforen oder Online-Konsultationen, genutzt
92 werden, um Ideen, Bedürfnisse und Erfahrungen der Bevölkerung einzubeziehen und so ein breites
93 Engagement ermöglichen.
 - 94
95 5. **Förderung von Vorbildprojekten:** Identifikation von Beispielen guter Praxis in den Kommunen und
96 Unterstützung dieser als Vorbilder für andere. Durch Sichtbarkeit, Anerkennung und Unterstüt-
97 zung solcher Projekte können positive Veränderungen sichtbar gemacht und nachhaltiges Handeln
98 angeregt werden.

6. Grundsätze und Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Implementierung der „Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Ausgangssituation

Im Freistaat Sachsen wurde in den vergangenen Jahren BNE bereits auf verschiedenen Ebenen implementiert. Ein grundsätzliches Anliegen war die Verankerung in normsetzenden Verfahren. Die mit BNE verbundenen Bildungsaufträge und -ziele sind beispielsweise im Schulgesetz für den Freistaat Sachsen § 1 Absatz 3 und 6 sowie dem Gesetz über Kindertagesbetreuung § 2 Absatz 2 Punkt 4 aufgenommen. BNE wurde auch in den relevanten Strategien und Konzepten der Staatsregierung verankert. Die VwV Normerlass berücksichtigt in Anlage 1 Prüffragen zur Erforderlichkeit, Punkt 7 die Prüfung der Vereinbarkeit von Maßnahmen mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Freistaats Sachsen. Hinsichtlich der Maßnahmen mit Bezug auf Bildungsaspekte ergibt sich hieraus bereits ein Anlass zur Prüfung im Normsetzungsverfahren. Die auch unter Punkt 3 Ausgangslage aufgeführten Konzeptionen und Strategien des Freistaates Sachsen mit inhaltlichen Bezügen und fachspezifischen Handlungsfeldern haben dazu beigetragen, BNE als Querschnittsthema zu etablieren. Dass BNE als Querschnittsthema nicht mehr wegzudenken ist, zeigt auch die Verankerung im Energie- und Klimaprogramm (EKP 2021) des Freistaates Sachsen. Unter anderem wird durch die folgende Auflistung der Zielstellungen des EKP 2021 deutlich, wie wichtig eine BNE als strategische Zukunftsausrichtung für Sachsen ist:

- Förderung der Integration von Klimawandel, Klimaschutz und Klimaanpassung in Bildungs- und Informationsangeboten
- Allgemeine Stärkung der Umweltbildung im Kontext der BNE über Netzwerke von Umweltbildungs- und Naturschutzeinrichtungen
- Interner Wissenstransfer

Darüber hinaus existieren noch weitere Maßnahmen und Projekte, die BNE nicht explizit beim Namen nennen, allerdings klar den Leitprinzipien (vgl. Kapitel 2) entsprechen.

Die Finanzierung von Maßnahmen erfolgt über die regulären Haushalte der Ressorts. Die zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel im Einzelplan 05 des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus wurden seit dem Doppelhaushalt 2019/2020 kontinuierlich erhöht⁴⁵. Zur Unterstützung von BNE oder fachspezifischen Ausprägungen werden auch Förderrichtlinien wie die Weiterentwicklung zur Entwicklung der Jugendhilfe des Freistaates Sachsen eingesetzt. Darüber hinaus bestehen in der aktuellen Förderperiode (2021 – 2027) Finanzierungsmöglichkeiten durch die Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), die im Rahmen des "Green Deal" verstärkt Bildungsmaßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung fördern und somit einen Beitrag zur Entwicklung der BNE leisten.⁴⁶

Seit 2020 ermöglicht die BNE-Kleinprojektförderung⁴⁷ die finanzielle Unterstützung von Kleinst- und Kleinprojekten zur Umsetzung der Ziele und Maßnahmen der BNE-Landesstrategie durch sächsische Vereine. Diese Projekte decken nahezu alle Bildungsbereiche der Strategie ab und fördern lokale Aktivitäten in den Regionen und Kommunen.

Für die bereichsübergreifende Vernetzung und den Austausch werden strukturelle Rahmenbedingungen landesweit durch die Landeskoordinierungsstelle BNE und in den Regionen durch die Servicestellen BNE bereitgestellt. Die Bildung von Netzwerken ist entscheidend für die Einbindung außerschulischer

⁴⁵ Evaluation der Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), 2022, Anlage 1, B. Indikatoren, Seite 6

⁴⁶ Eine Übersicht zu den Förderprogrammen der EU in Sachsen erhalten Sie unter der folgenden Webseite des SMWA: <https://www.europa-fördert-sachsen.de/de/eu-fonds/foerderzeitraum-2021-2027> (Stand 08.01.2024)

⁴⁷ www.nord-sued-bruecken.de/foerderung/foerderprogramme/inland-bildungsarbeit-saela-bne/ (Stand: 11.07.2023)

44 Bildungsakteure und Lernorte. Das sächsische BNE-Portal⁴⁸ bietet dabei eine digitale Plattform für die
45 Kommunikation zwischen schulischen und außerschulischen Akteuren. Bei der Implementierung der
46 BNE werden vorhandene Strukturen und Netzwerke genutzt.

47 Durch die geschilderten Instrumente und Maßnahmen wurden Grundsätze und Rahmenbedingungen
48 zur Implementierung und Stärkung der BNE geschaffen⁴⁹:

- 49 • BNE wurde in der Normsetzung verankert
- 50 • alle Ressorts der Staatsregierung sind im Umsetzungsprozess beteiligt
- 51 • Absicherung einer auskömmlichen Finanzierung von BNE
- 52 • Entwicklung einer Kleinprojektförderung für BNE-Maßnahmen
- 53 • vorhandene Strukturen in den Bildungsbereichen wurden genutzt und außerschulische Lern-
54 orte eingebunden
- 55 • ein hohes Maß an Beteiligungsorientierung kennzeichnet den Umsetzungsprozess der Sächsi-
56 schen Landesstrategie BNE

57

58 **Vision**

59

60 Die BNE-Landesstrategie schafft ein gemeinsames Verständnis für die umfassende Umsetzung von BNE
61 über verschiedene Bildungsbereiche hinweg. Bestandteil des gemeinsamen Verständnisses ist das
62 übergeordnete Ziel dieser Strategie, Kompetenzen zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele
63 (Sustainable Development Goals, kurz: SDG) zu vermitteln und somit eine nachhaltigere Entwicklung
64 auf globaler und nationaler Ebene und im Freistaat Sachsen zu fördern.

65

66 BNE in Sachsen strebt keine bestimmte gesellschaftliche Veränderung an. Stattdessen wird darauf Wert
67 gelegt, dass die Lernenden und Handelnden befähigt werden, Zielkonflikte zu erkennen, abzuwägen
68 und eigenständig transformative Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Vor diesem Hintergrund ist
69 es wichtig, dass die Haltung von Lehrenden für die Lernenden sichtbar und erfahrbar wird⁵⁰. Darüber
70 hinaus müssen die Lernenden jedoch selbstständig eine eigene Haltung und Gestaltungskompetenz
71 entwickeln können.

72

73 Eine partizipative Lernkultur, die es den Lernenden ermöglicht, aktiv an der Gestaltung ihrer Lernum-
74 gebung und ihres Lernprozesses mitzuwirken, ist ein weiteres Merkmal formeller und informeller Bil-
75 dungsprozesse in Sachsen. Die Umsetzung von kompetenzorientierten Lehr- und Lerninhalten sowie
76 eines Wertegerüsts auf Basis der freiheitlichen demokratischen Grundordnung kann nur durch die han-
77 delnden Akteure selbst erfolgen.

78

79 Die Entwicklung der Bildungsbereiche im Sinne der BNE ist dann zukunftsorientiert, wenn es einen
80 nachhaltigen Umgang mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Ressourcen durch die Bildungs-
81 akteure und -einrichtungen gibt.

82

83 In den Bildungsbereichen der Strategie werden bis zum Jahr 2030 die Kompetenzorientierung sowie
84 die Partizipation der Lernenden fortentwickelt und bundesweit vorbildlich sein.

85

86 **Strategie**

87

88 Die vorliegende Strategie verfolgt diese strategischen Ansätze zur Nutzung, Gestaltung und Absiche-
89 rung der Rahmenbedingungen und Grundsätze der Sächsischen Landesstrategie BNE:

90

⁴⁸ www.bne-sachsen.de (Stand: 11.07.2023)

⁴⁹ Diese Grundsätze und Rahmenbedingungen wurden in der Fassung der Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), vom 22.01.2019 unter Punkt 6 aufgeführt.

⁵⁰ Eine Leitlinie für pädagogische Fachkräfte bildet der Beutelsbacher Konsens, welcher auch in den Eckwerten zur politischen Bildung Eingang gefunden hat und auch im Kontext der BNE seine Gültigkeit entfaltet. Die Eckwerte zur politischen Bildung können unter folgendem Link kostenfrei bezogen werden (Stand: 18.10.2023): https://politische.bildung.sachsen.de/download/21_09_10_Eckwerte_politische_Bildung.pdf

- 91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
1. **Verankerung der BNE in der Normsetzung:** Die Staatsregierung sollte bei anstehenden Überprüfungen relevanter Gesetze den Bedarf an Änderungen im Sinne von BNE beachten. Es ist auch erstrebenswert, eine verstärkte Berücksichtigung nachhaltigkeitsbezogener Kriterien bereits in einer konzeptionellen Phase der Normbildung anzustreben. Die kompetenzorientierte BNE kann dadurch als Querschnittsthema in Bezug auf verschiedene Themenkomplexe nachhaltiger Entwicklung sichtbar gemacht und gestärkt werden. Hierzu zählen nicht nur Normen und Strategien zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung, Energie-, Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft, sondern auch Fachstrategien und Normen, die Bildungsräume und -inhalte mitbestimmen.
 2. **Rahmenbedingungen verbessern:** Der Freistaat Sachsen beabsichtigt, die Rahmenbedingungen für eine umfassende Umsetzung von BNE in den Bildungsbereichen der Strategie weiter zu verbessern. Die BNE-Landesstrategie hat jedoch keine präjudizierende Wirkung auf die Haushaltsmittelbereitstellung oder Entscheidungen des Haushaltsgesetzgebers. Ein Anspruch gegenüber dem Freistaat Sachsen auf Realisierung, Finanzierung oder Förderung kann daraus nicht abgeleitet werden. Dennoch sollen Maßnahmen zur Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE in den jeweiligen Haushaltsplänen der Ressorts beachtet und verankert werden. BNE als Querschnittsaufgabe der Sächsischen Staatsregierung soll im engen Zusammenwirken der Ressorts weiter realisiert werden.
 3. **Grundsätze nachhaltigen Handelns verankern:** Die zur Erreichung der SDG notwendigen Handlungskompetenzen sollen im Sinne des lebenslangen Lernens erfahren und praktisch angewandt werden. Gemäß der Berliner Erklärung zur BNE der UNESCO⁵¹ gehören zu diesen Kompetenzen *„kritisches Denken und die Fähigkeit zu kooperieren, Probleme zu lösen und mit Komplexität und Risiken umzugehen, Resilienz aufzubauen, systemisch und kreativ zu denken und ermöglicht so ihr verantwortungsbewusstes Handeln“* (ebd. Punkt 4). Das Erkennen, Bewerten und letztlich die Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Handlungsmuster wird in den Bildungseinrichtungen mitgedacht und integrativ umgesetzt, dabei unterstützt das Servicestellennetzwerk BNE (siehe Punkt 7.5 dieser Landesstrategie). BNE wird hierbei sichtbar und erlebbar und zu einem grundlegenden Prinzip für die Angebots-, Organisations- und Kommunikationsqualität der Einrichtungen.
 4. **Entwicklung der Organisationsqualität:** Eine glaubwürdige Bildungsarbeit erfordert, dass die Art und Weise, wie Bildung von allen Beteiligten organisiert wird, mit den vermittelten Inhalten und dem Erleben im Einklang steht. Kompetenz- und Wissensvermittlung vollzieht sich auch in formalen Lernsituationen auf subtilen Ebenen des Erfahrens und Empfindens von Lernenden. Daher sollte BNE als Gesamtinstitutioneller Ansatz (whole institution approach) gelebt werden. Wenn Kompetenzen für eine nachhaltige Gestaltung der Gesellschaft erworben werden, sollte die Bildungseinrichtung selbst auch nachhaltig handeln. Aufgrund der gegebenen strukturellen Bedingungen ist dies manchmal nicht vollumfänglich möglich oder es muss aufgrund begrenzter Ressourcen zwischen unterschiedlichen Zielen nachhaltiger Entwicklung abgewogen werden. Ungeachtet dessen erfordern die Entwicklung und die Umsetzung von BNE-Angeboten ein verändertes Bewusstsein und ein reflektiertes, aktives Engagement der Lehrenden, aber auch der Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bildungseinrichtungen. Vergleichbar dem Prinzip der wirtschaftlichen Haushaltsführung im Umgang mit öffentlichen Mitteln sollte der nachhaltige Umgang mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Ressourcen zur Selbstverständlichkeit werden. Daher ist es unerlässlich, dass die Bildungseinrichtungen ihre internen Prozesse und Arbeitsweisen im Sinne der Nachhaltigkeit überprüfen und optimieren. Dies umfasst beispielsweise die Förderung eines positiven Arbeitsklimas und einer inklusiven Organisationskultur, die Integration nachhaltiger Beschaffungs- und Entscheidungsprozesse sowie den effizienten

⁵¹www.unesco.de/sites/default/files/2021-05/Berliner%20Erkl%C3%A4rung%20f%C3%BCr%20BNE.pdf (Stand: 12.07.2023)

- 139 Einsatz von Energie und Ressourcen. Die „Anregungen für Bildungsanbietende zum Umgang
140 mit BNE-Qualitätsstandards“ bieten eine Übersicht möglicher Handlungsansätze⁵².
- 141 5. **Eine mit Ressourcen abgesicherte Entwicklung der BNE:** Der Freistaat Sachsen wird die
142 strukturelle Unterstützung für BNE auch in den folgenden Jahren fortführen und unter
143 Beteiligung von Vertretern aus der Zivilgesellschaft und den Bildungsgremien bedarfsgerecht
144 fortentwickeln. Hierbei werden vorrangig die vorhandenen Strukturen und Netzwerke genutzt,
145 um Synergien herzustellen und Doppelstrukturen zu vermeiden. BNE wird als
146 Querschnittsaufgabe im Sinne des lebenslangen Lernens mit den bestehenden Anbietenden
147 und in deren Angeboten umgesetzt.
- 148 Letztendlich wird die Entwicklung von Kompetenzen zur Umsetzung der SDG nur durch das kollabora-
149 tive Zusammenwirken aller Beteiligten gelingen.

⁵² Siehe hierzu die Publikation „Anregungen für Bildungsanbietende zum Umgang mit BNE-Qualitätsstandards“ (kostenfreier Download unter: https://bne.sachsen.de/download/BR_BNE-Anregungen_QS.pdf) (Stand: 11.07.2023)

7. Steuerung und Begleitung

7.1 Gesamtkoordination BNE

Die Steuerung und Begleitung der Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE basiert auf der Idee einer breiten Beteiligung aller Ressorts sowie Bildungseinrichtungen, Verbände und Vereine an der Gestaltung von Maßnahmen und Strukturen. Eine kontinuierliche Umsetzung und Entwicklung ist gewünscht. Ein hohes Maß an Beteiligung hat sich bewährt⁵³, deshalb werden bestehende Elemente, wie die Landesarbeitsgemeinschaft BNE und ihre Beratungsgruppen, beibehalten und bedarfsorientiert weiterentwickelt. Dabei übernimmt das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK) weiterhin die Federführung.

Zur effektiven Umsetzung der Strategie wurde eine BNE-Gesamtkoordination beim SMK auf Referentenebene eingerichtet. Diese entwickelt unter der Berücksichtigung einer Beteiligung betroffener Akteure Einzelmaßnahmen und Programme zur Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE, stimmt diese mit den Ressorts der Staatsregierung ab und steuert im Sinne eines übergeordneten Rahmens. Gleichzeitig beteiligt sich die Gesamtkoordination an bundesweiten Absprachen und Prozessen, um die Strategie und ihre Maßnahmen auch in einen größeren Kontext zu stellen.

7.2 Ansprechpartner innerhalb der Staatsregierung

Die Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE erfordert die Zusammenarbeit aller Ministerien der Staatsregierung. Um die Zusammenarbeit der Ministerien zu gewährleisten, wurden feste Ansprechpartner in den jeweiligen Häusern benannt. Diese Ansprechpartner bilden die interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) BNE. Dadurch wird auch eine ressortübergreifende, interdisziplinäre Herangehensweise ermöglicht und eine Sensibilisierung der Verwaltung für Fragen der BNE im Kontext von Aus-, Fort- und Weiterbildung erreicht.

7.3 Landesarbeitsgemeinschaft BNE

Die Landesarbeitsgemeinschaft BNE (LAG) ist ein beratendes Gremium und unterstützt die Umsetzung der Strategie durch Expertise und Empfehlungen. Der Teilnehmerkreis umfasst Vertretungen aus verschiedenen relevanten Bereichen wie Bildung, Umwelt, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Um spezifische Themen fokussiert zu bearbeiten, können eigens temporäre Beratungsgruppen eingerichtet werden.

Als Hauptaufgaben der LAG haben sich herausgestellt:

- strategische und fachliche Beratung der Gesamt- und Landeskoordination zur strukturellen Verankerung bzw. Weiterentwicklung der BNE in Sachsen
- Informations- und Erfahrungsaustausch über Entwicklungen zur BNE in Sachsen sowie zu nationalen und internationalen Tendenzen
- Beratung zur Anwendung und Fortentwicklung von Qualitätsstandards
- strategische und fachliche Empfehlungen für die interministerielle Arbeitsgruppe BNE

Darüber hinaus wird die LAG wirksam durch:

- die Interpretation und Entwicklung von Indikatoren im Monitoringprozess der Sächsischen Landesstrategie BNE
- die Initiierung und Institutionalisierung von Prozessen zur Gestaltung einer BNE in ihrem Arbeitsbereich
- Rückmeldung zur Umsetzung der BNE-Landesstrategie

⁵³ Die Evaluation der Sächsischen Landesstrategie BNE (2022) hat bestehende Elemente, die Landesarbeitsgemeinschaft BNE und Beratungsgruppen untersucht und deren Beteiligungscharakter für die Strategie gewürdigt.

49 Zu den Mitgliedern der Landesarbeitsgemeinschaft BNE gehören zu gleichen Teilen:

50

- 51 • Ansprechpartner aus den Ressorts der Staatsregierung und ggf. ihrer nachgeordneten Behör-
- 52 den

53

54 Vertretungen der Zivilgesellschaft und Interessengruppen

- 55 • Vertreterinnen/Vertreter der Verbände, in denen BNE-Akteurinnen und -Akteure aktiv sind
- 56 (z. B. Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e. V., Landesverband nachhaltiges Sachsen
- 57 e. V.)

- 58 • Vertreterinnen und Vertreter von Servicestellen BNE und Netzwerkpartnern (z. B. Netzwerk
- 59 Natur Sachsen, Eine-Welt-Promotorenprogramm)

- 60 • Vertreterinnen und Vertreter sächsischer Kulturschaffender im Bildungskontext (z. B. Landes-
- 61 verband Soziokultur Sachsen e. V.)

- 62 • Vertreterin/Vertreter des Sächsischen Landesbeirates für Inklusion der Menschen mit Behin-
- 63 derungen

- 64 • Vertreterinnen und Vertreter migrantischer und diasporischer Gruppen (z. B. Ausländerräte,
- 65 DaMOst e.V.)

66

67 sowie betroffener Bildungsgremien und Kommunen

- 68 • Vertreterin/Vertreter des Sächsischen Städte- und Gemeindetages und des Sächsischen Land-
- 69 kreistages

- 70 • Vertreterin/Vertreter des Landesbildungsrates

- 71 • Vertreterin/Vertreter des Landesschülerrates

- 72 • Vertreterin/Vertreter des Landesausschusses für Berufsbildung

- 73 • Vertreterin/Vertreter des Landesbeirates für Erwachsenenbildung

- 74 • Vertreterin/Vertreter freier Träger von Jugendhilfe und Kindertageseinrichtungen

- 75 • Vertreterin/Vertreter der Landesrektorenkonferenz, Hochschulen und des Hochschuldidakti-
- 76 schen Zentrums Sachsen

- 77 • Vertreterin/Vertreter sächsische nationale Naturlandschaften (NNL)

78

79 Die Landesarbeitsgemeinschaft BNE wird durch fachkundige Experten ergänzt:

80

- 81 • Vertreterin/Vertreter sächsischer Erwachsenenbildung (z. B. Sächsischer Volkshochschulver-
- 82 band e. V., Bibliothekswesen)

- 83 • Vertreterin/Vertreter sächsischer Religionsgemeinschaften

- 84 • Expertinnen/Experten aus der Industrie- und Handelskammer bzw. Wirtschaft

- 85 • Expertinnen/Experten aus Forschung, Lehre und BNE-Praxis

86

87 Die Landesarbeitsgemeinschaft BNE tritt mindestens einmal jährlich zusammen. Sie wird durch das

88 SMK unter Berücksichtigung der zuvor genannten Aufgaben eingeladen.

89

90 7.4 Landeskoordinierungsstelle BNE

91 Im Jahr 2023 wurde bei der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) die Landeskoordinierungsstelle für BNE etabliert. Die Idee zur Gründung entstand 2020 in der Beratungsgruppe BNE in den Regionen und Kommunen, basierend auf dem Ziel der Sächsischen Landesstrategie BNE, bestehende Akteure und Netzwerke durch eine verlässliche und stetige Unterstützungsstruktur zu stärken. Die Landeskoordinierungsstelle BNE dient als zentraler Ansprechpartner und Koordinator für Multiplikatoren und Bildungseinrichtungen. Sie arbeitet eng mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, Kommunen, Verbänden und anderen relevanten Institutionen zusammen. Zu ihren Hauptaufgaben gehört die Organisation von landesweiten Veranstaltungen und Gremien wie dem jährlich stattfindenden Fachtag BNE oder der Landesarbeitsgemeinschaft BNE (siehe Punkt 7.3) mit

100 dem Ziel der Förderung des Erfahrungsaustauschs innerhalb der Fachöffentlichkeit und zwischen the-
101 matisch befassten Netzwerken. Die Landeskoordinierungsstelle BNE vernetzt sich über die Grenzen
102 Sachsens hinaus im Bundesgebiet und mit europäischen Partnern. Sie begleitet, koordiniert und un-
103 terstützt das Servicestellennetzwerk BNE (siehe Punkt 7.5) auf Landesebene, indem sie digital und ana-
104 log Informationen und Materialien bereitstellt, Schulungen für Multiplikatoren organisiert, den Aus-
105 tausch in Fachnetzwerken fördert und bei der Planung und Umsetzung von BNE-Projekten und -Initia-
106 tiven unterstützt. Dadurch leistet sie auch einen Beitrag zur Wirksamkeit der Bildungsangebote sowie
107 zur Qualitätssicherung und -entwicklung (siehe Punkt 9).

108 Zur Begleitung und Beratung der Landeskoordinierungsstelle BNE wird ein Lenkungskreis unter Betei-
109 ligung von Fachexperten, Mitgliedern der Landesarbeitsgemeinschaft BNE (siehe Punkt 7.3) und des
110 Gesamtkoordinators zur Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE (siehe Punkt 7.1) eingerich-
111 tet. Das Gremium berät unentgeltlich bei der Umsetzung und stetigen Fortentwicklung der Landesko-
112 ordinierungsstelle BNE und des Servicestellennetzwerks.
113

114 7.5 Servicestellennetzwerk BNE

115 Die Beratungsgruppe BNE in den Regionen und Kommunen (2019/2020) hat auf Grundlage der Säch-
116 sischen Landesstrategie BNE (2019) die Einrichtung eines Servicestellennetzwerks BNE vorgeschlagen.
117 Dieses wurde von der LaNU als Träger eingerichtet, getestet und seither von der dort ansässigen Lan-
118 deskoordinierungsstelle BNE (siehe Punkt 7.4) koordiniert. Das Hauptziel des Netzwerks besteht darin,
119 Aspekte der nachhaltigen Entwicklung verstärkt in regionale, formelle und informelle Bildungsange-
120 bote sowie das Alltagshandeln der Institutionen zu integrieren, insbesondere in den ländlicheren Räu-
121 men Sachsens. Zu diesem Zweck bieten die Servicestellen Beratung für interessierte schulische und
122 außerschulische Bildungseinrichtungen sowie ihre Träger an. Sie informieren über BNE-Methoden und
123 -Konzepte, die es Lehrenden und Lernenden ermöglichen, sich mit globalen Zukunftsthemen und ihren
124 eigenen Gestaltungsmöglichkeiten auseinanderzusetzen. Die regional agierenden Servicestellen die-
125 nen als Anlaufstelle für Fragen zur BNE in ihren Regionen und vernetzen Interessierte aus allen Bil-
126 dungsbereichen der Sächsischen Landesstrategie BNE. Der Austausch der Servicestellen untereinander
127 und mit der Landeskoordinierungsstelle erleichtert die Verbreitung erfolgreicher BNE-Ansätze, von
128 BNE-Qualitätsstandards und einer bedarfsgerechten Entwicklung gezielter Unterstützungsmaßnah-
129 men.

130 Durch die Organisation von Weiterbildungen, Beratungsangeboten sowie eine kontinuierliche Präsenz
131 fördern sie die regionale Vernetzung, das lokale Engagement zur Stärkung der BNE sowie eines ge-
132 samtinstitutionellen Ansatzes (whole institution approach). Ihre Öffentlichkeitsarbeit trägt zur Wahr-
133 nehmung von BNE in der jeweiligen Region bei und unterstützt die regionale Qualitätsentwicklung der
134 Bildungsangebote.

135 Im Rahmen des BNE-Lotsen-Programms⁵⁴ begleiten und unterstützen sie zudem ausgewählte Bil-
136 dungseinrichtungen bei der Implementierung und Anwendung von BNE. Hierzu werden diese intensiv
137 und kontinuierlich von den Servicestellen BNE beraten und miteinander vernetzt. Ein Kernpunkt ist die
138 Qualifizierung von Ansprechpartnern innerhalb der begleiteten Einrichtungen.
139

140 7.5 Anliegen von Kindern und Jugendlichen einbeziehen

141 Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Berücksichtigung der Lebenswelt und Perspektive von Kindern
142 und Jugendlichen bei der Umsetzung der BNE-Landesstrategie. Ihre Einbindung soll durch gezielte
143 Maßnahmen gestärkt werden, um ihre Ideen und Bedürfnisse einzubeziehen und BNE für sie greifbar
144 und relevant zu machen. Die Globalisierung der Wirtschaft, der Klimawandel und verbundene soziale
145 und kulturelle Veränderungen werden die jüngere Generation und ihre nachfolgenden Generationen
146 in ihren Lebensbedingungen und Biographien weit über das Lernen und Arbeiten hinaus betreffen.
147 BNE vermittelt Kompetenzen, um sich den damit verbundenen Herausforderungen zu stellen. Hierbei

⁵⁴ Die Idee zum BNE-Lotsenprogramm entstand 2020 in der Beratungsgruppe „Strategie und Umset-
zung“. Das Konzept dafür wurde 2021 vom CAMBIO e. V. im Auftrag des Sächsischen Staatsministeri-
ums für Kultus erarbeitet.

148 erfahren Kinder und Jugendliche, dass sie wirksam sind und mitgestalten können. Kinder und Jugend-
149 liche sollen bei der Verwirklichung dieser Strategie als gleichberechtigt wahrgenommen und noch stär-
150 ker eingebunden und beteiligt werden als bisher.

151

152 7.6 Länderübergreifende Netzwerkarbeit

153

154 Das Ziel der länderübergreifenden Netzwerkarbeit besteht darin, einen fachlichen Erfahrungsaus-
155 tausch auf verschiedenen Ebenen zu ermöglichen. Dabei wird nicht nur der Austausch von erfolgrei-
156 chen Beispielen und Ansätzen angestrebt, sondern auch Wert daraufgelegt, Hürden zu überwinden
157 und Misserfolge zu teilen. Dieser offene Austausch dient dazu, unterstützende Impulse für den Umset-
158 zungsprozess der Strategie in Sachsen zu gewinnen und zugleich Erfolge über die Grenzen des Freistaa-
159 tes hinweg zu kommunizieren.

160 Im Rahmen der Sächsischen Landesstrategie BNE wird auch eine länderübergreifende Netzwerkarbeit
161 angestrebt. Die Gesamt- und Landeskoordination BNE im SMK trägt zur Förderung der Vernetzung bei.
162 Des Weiteren ist es Aufgabe der einzelnen Staatsministerien, sich im Rahmen ihrer jeweiligen Zustän-
163 digkeitsbereiche im Kontext der BNE zu vernetzen.

164 Die Landeskoordinierungsstelle BNE tauscht sich mit vergleichbaren Stellen sowohl im Bundesgebiet
165 als auch mit den europäischen Nachbarländern aus und unterstützt hierdurch auch die Zivilgesellschaft
166 bei der länderübergreifenden Netzwerkarbeit.

1 8. Information und Kommunikation

2

3 **Ausgangssituation**

4 Information und Kommunikation zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden zentral über
5 das sächsische [BNE-Portal](#)⁵⁵ sowie regional über das Servicestellennetzwerk BNE bereitgestellt. Die
6 Corona-Pandemie hat eindrucksvoll gezeigt, dass Information und Zusammenarbeit, auch zur
7 Umsetzung dieser Landesstrategie, unter veränderten Bedingungen im digitalen Raum fortgeführt
8 werden können. Durch hybride Veranstaltungsformate, wie sie beispielsweise beim Fachtag BNE und
9 den Beratungsgruppen der Landesarbeitsgemeinschaft BNE eingesetzt wurden, konnten Interessierte
10 aus ländlicheren Regionen aktiv eingebunden werden. Dies gewährleistet den Zugang zu BNE-Inhalten
11 sowohl zentral, regional als auch digital und analog.

12 In Sachsen wurde bereits 2014 durch das sächsische BNE-Portal eine zentrale Anlaufstelle geschaffen,
13 die eine umfassende Übersicht und den digitalen Zugriff auf Informationen rund um BNE bietet. Das
14 Portal stellt verschiedene Inhalte wie Konzepte, Materialien, Informationen über Akteurskreise,
15 Bildungsangebote, Weiterbildungen und Veranstaltungen für alle Bildungsbereiche dieser Strategie
16 bereit. Im Jahr 2020 wurde ein Relaunch des Portals unter Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer
17 sowie des ständigen Redaktionskreises erfolgreich umgesetzt. Die Realisierung des sächsischen BNE-
18 Portals erfolgt in einer einzigartigen Zusammenarbeit zwischen der Staatsregierung und der
19 Zivilgesellschaft. Das Sächsische Staatsministerium für Kultus hat hierfür mit dem
20 Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen e. V. eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.

21 Im Rahmen der BNE-Implementierungskampagne (2020 – 2023)⁵⁶ wurden die Prinzipien und
22 Anwendungsbezüge einem breiteren Akteurskreis, insbesondere in den allgemeinbildenden Schulen,
23 in der beruflichen Bildung und im Primarbereich, bekannt gemacht. Die Bildungsangebote,
24 Informationen und Materialien des BNE-Portals adressieren Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher
25 sowie andere pädagogisch tätige Zielgruppen. Der Fachtag BNE wurde mit der Strategie 2019 etabliert
26 und findet jährlich statt. Er unterstützt die Vernetzung zivilgesellschaftlicher, staatlicher und
27 kommunaler Akteure mit Hochschulen, Bildungsgremien und Verbänden sowie interessierten

⁵⁵ www.bne-sachsen.de (Stand: 08.01.2024)

⁵⁶ Die Webseite der BNE-Implementierungskampagne ist auf einer Unterseite des sächsischen BNE-Portals ver-
ortet und bietet damit einen niedrigschwelligen Bezug zu den Angeboten des Portals: [www.sinnfluencer.bne-sach-
sen.de](http://www.sinnfluencer.bne-sach-
sen.de) (Stand: 12.05.2023)

28 Lehrkräften. Darüber hinaus flankierten Vorträge zur Sächsischen Landesstrategie BNE die
29 Kommunikationsmaßnahmen.⁵⁷ Zum Zeitpunkt der Fortschreibung der Sächsischen Landesstrategie
30 BNE (2024) besteht nach wie vor Bedarf an der Vermittlung und weiteren Sensibilisierung von
31 Lehrenden zur BNE in den sechs Bildungsbereichen.

32

33 **Vision**

34 Die Sächsische Landesstrategie BNE ist allen Akteuren, die an Bildungsprozessen im Freistaat Sachsen
35 beteiligt sind, bekannt. Auszubildende und Trainer aus den sechs Bildungsbereichen sind mit den
36 Kommunikationsplattformen der BNE in Sachsen vertraut und nutzen diese aktiv für ihre Arbeit. Die
37 umgesetzten Kommunikationsmaßnahmen haben zu einem breiten Wissen und Verständnis für die
38 Methoden und Konzepte der BNE geführt. Lehrende greifen gezielt auf aktuelle Informationen und
39 Materialien zurück. Der Austausch zwischen interessierten Akteuren und inhaltlich engagierten
40 Experten findet sowohl digital als auch persönlich statt. Die entwickelten Austausch- und
41 Kommunikationsplattformen sind leicht zugänglich, in Fachkreisen bekannt und werden aktiv genutzt.

42

43 Um die Informations- und Kommunikationsprozesse im Bereich der BNE in Sachsen weiter zu stärken,
44 wird das BNE-Portal kontinuierlich ausgebaut und bedarfs- sowie zielgruppengerecht
45 weiterentwickelt. Die Vision für das Jahr 2030 besteht darin, das BNE-Portal zu einer umfassenden
46 Vernetzungs- und Wissensplattform auszubauen, die eine breite Palette an qualitativ hochwertigen
47 Informationen, Ressourcen und Möglichkeiten zur Vernetzung bietet.

48

49 1. Umfangreiches Informationsangebot: Das BNE-Portal wird als Wissensplattform
50 wahrgenommen, die nicht nur aktuelle und relevante Informationen zu BNE in Sachsen
51 bereitstellt, sondern auch weiterführende Ressourcen und Good-Practice-Beispiele zugänglich
52 macht. Dabei wird besonderer Wert auf den räumlichen Bezug zu Sachsen, die Aktualität und
53 Qualität der bereitgestellten Inhalte gelegt. Ferner werden etablierte Informationsangebote
54 und fachspezifische Medien der Bildungsbereiche genutzt, um BNE mit den Zielgruppen
55 vertraut zu machen und die Implementierung zu stärken.

56

57 2. Bedarfs- und zielgruppengerechte Entwicklung: Das BNE-Portal soll den unterschiedlichen
58 Bedürfnissen und Zielgruppen gerecht werden. Dazu werden Instrumente wie der
59 Redaktionskreis und Umfragen sowie Analysen des Nutzungsverhaltens durchgeführt, um die
60 Bedarfe der Nutzerinnen und Nutzer zu ermitteln. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die
61 kontinuierliche Weiterentwicklung des Portals ein, um maßgeschneiderte Informationen und
62 Angebote für Akteure der sechs Bildungsbereiche und insbesondere für Lehrkräfte an
63 sächsischen Schulen und andere Interessierte bereitzustellen.

64

65 3. Austausch- und Vernetzungsplattformen: Das BNE-Portal soll eine digitale, aktive Vernetzung
66 der Akteure ermöglichen. Die bereichsübergreifende, inhaltliche Auseinandersetzung mit
67 Themen und Konzepten der BNE im Rahmen eines jährlich stattfindenden Fachtags BNE soll
68 fortgesetzt werden. Die Zivilgesellschaft soll hierbei als Partner für die inhaltliche
69 Ausgestaltung und Umsetzung einbezogen werden.

70

71 Die inhaltliche Dimension der Informations-, Austausch- und Vernetzungsangebote kann nicht durch
72 die Staatsregierung allein abgebildet werden. Hochschulen, Zivilgesellschaft, Kommunen und
73 staatliche Einrichtungen sind eingeladen, die digitalen und analogen Formate inhaltlich zu füllen und
74 sich an deren Entwicklung zu beteiligen.

75

76 **Strategie bis 2030**

⁵⁷ Vorstellungen der Sächsischen Landesstrategie BNE fanden statt (Auswahl): jährliche Berichterstattung im Landesbildungsrat, EZ-Workshop für Kommunen am 26.03.2019 in Dresden; Vortrag beim Kursleitertag des VHS-Verbands (20.03.2021); Vortrag zum Fachtage Medienbildung am 23.09.2021; Vortrag für die Liga der Wohlfahrtsverbände sowie dem Landesausschuss für berufliche Bildung, der SYLBER-Konferenz der TU Dresden und der Culture for Future Konferenz der Landeshauptstadt Dresden

- 77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
1. **Sensibilisierungs- und Kommunikationsmaßnahmen:** Fortführung und Weiterentwicklung von Sensibilisierungs- und Kommunikationsmaßnahmen, um die Bedeutung und Vorteile von BNE in den verschiedenen Bildungsbereichen zu vermitteln. Dabei werden sowohl bestehende als auch innovative Ansätze genutzt, um Bildungsakteure und Interessierte einzubeziehen.
 2. **Interaktive Plattform für Austausch und Zusammenarbeit:** Ausstattung des BNE-Portals mit interaktiven Funktionen wie Diskussionsforen, virtuellen Workshops, Online-Communities und einem Veranstaltungskalender. Dadurch wird ein Raum geschaffen, in dem der Austausch, die Zusammenarbeit und das gemeinsame Lernen gefördert werden. Kooperationen, gemeinsame Projekte und die Verbreitung von bewährten Praktiken werden unterstützt.
 3. **Verknüpfung der digitalen Darstellungen von BNE-Angeboten:** Integration und Verknüpfung digitaler Darstellungen von BNE-Angeboten in Sachsen, wo immer möglich, über das sächsische BNE-Portal als gemeinsames Ausgabeportal. Dadurch wird den Nutzern ein zentraler Zugang zu vielfältigen Bildungsangeboten ermöglicht und Parallelstrukturen vermieden. BNE-Unterstützungsstrukturen wie die Landeskoordinierungsstelle BNE, regional agierende Servicestellen BNE und Eine-Welt-Promotorinnen und Promotoren sollen ebenfalls auf dem BNE-Portal sichtbar gemacht werden.
 4. **Fortführung etablierter Kommunikations- und Vernetzungsformate:** Kontinuierliche Durchführung bewährter Kommunikations- und Vernetzungsformate wie dem jährlich stattfindenden Fachtag BNE sowie regionaler Informations- und Austauschformate der Servicestellen BNE. Diese Formate bieten Gelegenheiten für den fachlichen Austausch, die Präsentation von Best Practices und die stärkere Vernetzung interessierter BNE-Akteure. Bedarfsgerechte eine regelmäßige Informationsdienste bzw. Newsletter, der interessierte Bildungsakteure über aktuelle Entwicklungen, Ressourcen, Veranstaltungen und Chancen im Bereich BNE informiert. Dadurch werden relevante Informationen gebündelt und zielgerichtet an die Zielgruppe kommuniziert.
 5. **Entwicklung zielgruppenorientierter und bereichsspezifischer Formate und Kanäle:** Identifizierung und Entwicklung geeigneter zielgruppenorientierter Formate und Kanäle, um BNE-Inhalte und -Botschaften effektiv zu vermitteln. Dies kann beispielsweise die Durchführung von Wettbewerben, die Nutzung sozialer Medien oder die Kooperation mit anderen Bildungsakteuren umfassen. Durch bereichsspezifische Informationsangebote werden bestehende Angebotsstrukturen gestärkt und mit den vorhandenen BNE-Multiplikatoren verbunden. Multiplikatoren sind insbesondere die Landeskoordinierungsstelle BNE (Punkt 7.4) und das Servicestellennetzwerk BNE (Punkt 7.5) sowie die thematisch befassten Landesverbände und Vertretungen.
- Durch die Umsetzung dieser strategischen Maßnahmen wird das Informations- und Kommunikationsangebot im Bereich der BNE in Sachsen weiterentwickelt, gestärkt und zielgerichtet auf die Bedürfnisse der Lehrenden und Lernenden ausgerichtet.

9. Qualitätssicherung und –entwicklung

Ausgangssituation

Die gesellschaftlichen Diskurse über Nachhaltigkeit und globale Zusammenhänge die Vermittlung entsprechender Kompetenzen zeigen, dass es viele unterschiedliche Wege gibt, um Fähigkeiten für nachhaltiges Handeln zu vermitteln und zu erwerben. Die verschiedenen Konzepte und Ansätze für BNE sind gleichberechtigt, bereichernd und begründen sich auch aus den unterschiedlichen Normierungen und Regelungen in den verschiedenen Bildungsbereichen. Die Beratungsgruppe Qualitätsentwicklung erarbeitete im Rahmen der Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vom 22. Januar 2019 bildungsbereichsübergreifend BNE-Qualitätskriterien. Diese Kriterien wurden 2020 mit der Landesarbeitsgemeinschaft BNE diskutiert, fortentwickelt und zunächst in drei Bildungseinrichtungen erprobt. Hieraus entstand die Publikation „Anregungen für Bildungsanbieter zum Umgang mit BNE-Qualitätsstandards“⁵⁸ welche fortan zur Selbstreflexion von Bildungseinrichtungen und –akteuren genutzt werden. Diese wird als Grundlage für die Vermittlung von BNE-Standards insbesondere durch die Landeskoordinierungsstelle BNE und die Servicestellen BNE verwendet.

Die Anregungen für Bildungsanbieter zum Umgang mit BNE-Qualitätsstandards sind kompatibel mit bereits bestehenden Qualitätskriterien in den Bildungsbereichen. Im Rahmen einer Revision des Qualitätsmanagementsystems QES^{plus}⁵⁹ wurde im Jahr 2023 erstmalig eine Stärkung und Integration von BNE in ein bestehendes Qualitätsmanagementsystem umgesetzt.

Vision

Die Sächsische Staatsregierung strebt eine umfassende Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung bei Bildungsangeboten in Bezug auf BNE an. Dies geschieht im Bewusstsein, dass im Gegensatz zu anderen Gegenständen der Qualitätssicherung der Prozess Erfolg durch die Lernenden selbst hergestellt werden muss. Die Bildungseinrichtung sowie Vermittelnde und Lehrende sollen im Rahmen der Qualitätssicherung und –entwicklung die notwendigen Rahmenbedingungen bereitstellen, die hinsichtlich der BNE wie folgt gekennzeichnet sind:

1. Bildungseinrichtungen und Lehrende verfügen über fundierte Kompetenzen zu BNE-Methoden und -konzepten. Sie sind in der Lage, Bildungsprozesse zu gestalten, die ein tiefgreifendes Verständnis für Nachhaltigkeit fördern und die Lernenden dazu befähigen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen und Handlungskompetenz zu entwickeln.
2. BNE-Qualitätsstandards sind in sächsischen Bildungseinrichtungen etabliert und in drei Dimensionen umgesetzt:
 - a) Leitbild: Die Bildungseinrichtungen haben ein klares Leitbild entwickelt, das die Werte und Ziele einer BNE widerspiegelt. Dieses Leitbild dient als Grundlage für die Ausgestaltung von Bildungsangeboten.
 - b) Organisationsqualität: Die Bildungseinrichtungen verfügen über eine effektive Organisation und eine nachhaltige Infrastruktur und handeln danach, im Sinne der Institution

⁵⁸ Die Publikation kann kostenfrei heruntergeladen werden: www.bne.sachsen.de/download/BR_BNE-Anregungen_QS.pdf (letzter Aufruf: 04.05.2023)

⁵⁹ Das QES^{plus} Managementsystem wird unter dem folgenden Link vorgestellt <https://qesplus.de/de> (letzter Aufruf 05.05.2023)

41 approaches. Sie sind in der Lage, BNE langfristig in ihre Strukturen zu integrieren und kontину-
42 erlich zu verbessern. Die Evaluation der Bildungsangebote und der Organisation sowie Pro-
43 zesspartizipation sind ebenfalls wesentliche Bestandteile der BNE.

44 c) *Angebotsqualität*: Die Bildungsangebote im Bereich BNE adressieren gesellschaftlich rele-
45 vante Themen der nachhaltigen Entwicklung. Sie sind kompetenz- und handlungsorientiert.
46 Sie fördern die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme. Die Bildungsangebote adressie-
47 ren verschiedene Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch) und spie-
48 geln dabei die Zusammenhänge zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden
49 wider. Demokratische Prinzipien⁶⁰ sind sowohl in der Methodik der Bildungsangebote als
50 auch in der Arbeitsweise der Bildungsanbietenden etabliert.

51 Die Bildungsangebote fördern die kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Verhältnis-
52 sen und bleiben dabei handlungsorientiert. Die didaktisch und methodisch vielfältig gestalte-
53 ten Angebote stellen Bezüge zu den 17 Sustainable Development Goals (SDG) der United Na-
54 tions her.

55 Durch die Anwendung demokratischer Prinzipien und die Förderung der Einnahme unter-
56 schiedlicher Perspektiven im Lernprozess wird gewährleistet, dass Lernende nicht nur fachli-
57 ches Wissen erwerben, sondern auch demokratische Kompetenzen und ein Werteverständnis
58 entwickeln. Die Methoden fördern aktiv die Einnahme unterschiedlicher Perspektiven, indem
59 Lernende ihre Erfahrungen und Sichtweisen einbringen und verschiedene Standpunkte disku-
60 tieren. So entsteht ein lebendiger Lernprozess, der kritische Auseinandersetzung, Empathie
61 und Toleranz fördert. Diese Kompetenzen befähigen dazu, in einer pluralistischen Gesell-
62 schaft aktiv teilzuhaben, verschiedene Meinungen zu respektieren und sich konstruktiv für
63 eine nachhaltige Zukunft einzusetzen.

64 Im Einklang mit dem Beutelsbacher Konsens⁶¹, insbesondere dem Überwältigungsverbot, und
65 einem kompetenzorientierten Ansatz des Erkennens, Bewertens und Handelns⁶² werden Bil-
66 dungsangebote im Kontext von BNE gestaltet. Die Lernenden erkennen die komplexen Zu-
67 sammenhänge und Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung, bewerten sie aus ver-
68 schiedenen Perspektiven und werden befähigt, eigenverantwortlich und aktiv zu handeln.

69 3. Die relevanten staatlichen, kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteure stehen in einem
70 regen Austausch miteinander und sind in Hinblick auf Qualitätssicherung und Qualitätsent-
71 wicklung bei BNE eng miteinander vernetzt. Durch diese Zusammenarbeit werden Synergien
72 geschaffen, Ressourcen gebündelt, Doppelstrukturen vermieden und bewährte Praktiken ge-
73 teilt.

74 4. Die sächsischen Bildungsangebote orientieren sich auch an anderen Bundesländern und neh-
75 men auch internationale Best Practices in den Blick. Durch den Austausch und die Koopera-
76 tion mit anderen Regionen wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung von BNE angestrebt.

⁶⁰ Unter demokratischen Prinzipien werden, im Kontext der BNE insbesondere Methoden und das Vorgehen gemeint, bei dem gegenseitiger Respekt und die Mitbestimmung der Lernenden gefördert sowie die Interessen von Minderheiten geschützt und keine fremdenfeindlichen oder andere diskriminierenden Äußerungen und Handlungen geduldet werden.

⁶¹ Eine Beschreibung des Beutelsbacher Konsens finden Sie auf der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung <https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51310/beutelsbacher-konsens/> (Stand: 04.12.2023) sowie den Wortlaut: Hans-Georg Wehling (1977): Konsens à la Beutelsbach? Nachlese zu einem Expertengespräch. In: Siegfried Schiele / Herbert Schneider (Hrsg.): Das Konsensproblem in der politischen Bildung. Stuttgart, S. 173 - 184, hier S. 179f

⁶² Der Orientierungsrahmen Globales Lernen kann unter folgendem Link kostenfrei bezogen werden: https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/orientierungsrahmen_fuer_den_lernbereich_globale_entwicklung_barrierefrei.pdf (Stand: 12.05.2023).

77 Sachsen soll eine Vorreiterrolle einnehmen und selbst beispielgebend für qualitativ hochwer-
78 tige BNE-Bildungsangebote sein.

79 Strategie bis 2030

80 Durch die *Schaffung von Qualifizierungsangeboten*, die *Berücksichtigung von BNE in Qualitätssiche-*
81 *rungssystemen* sowie die *aktive Kommunikation* sollen Rahmenbedingungen und Rahmenvorgaben
82 geschaffen werden, in denen Bildungsanbieter ihre Kompetenzen erweitern können und die Im-
83 plementierung von BNE gefördert wird.

- 84 1. **BNE-Qualifizierungsangebote schaffen:** Schaffung von Qualifizierungsangeboten für Bil-
85 dungsanbietenden, insbesondere im ländlichen Raum: Die Bedeutung einer flächendecken-
86 den Qualifizierung von Bildungsanbietenden wird anerkannt und die Schaffung spezifischer
87 Qualifizierungsangebote angestrebt, die insbesondere Anbietende im ländlicheren Raum er-
88 reichen. Diese Angebote sollen dazu dienen, das Wissen und die Kompetenzen in Bildungs-
89 einrichtungen in Bezug auf BNE-Methoden und -Konzepte zu stärken und ihnen helfen, quali-
90 tativ hochwertige Bildungsangebote zu entwickeln.
- 91 2. **BNE in bestehenden Qualitätssicherungssystemen integrieren:** Berücksichtigung und Schär-
92 fung von BNE im Rahmen der Novellierung von Qualitätssicherungssystemen zur Anerken-
93 nung von Weiterbildungseinrichtungen: Bei der Überarbeitung und Weiterentwicklung der
94 Qualitätssicherungssysteme für Weiterbildungseinrichtungen wird sorgfältig geprüft, inwie-
95 fern BNE in diesen Systemen berücksichtigt wird. Die Staatsregierung setzt sich dafür ein,
96 dass die Kriterien für die Anerkennung von Bildungsanbietenden auch Aspekte der BNE auf-
97 nehmen und gegebenenfalls weiter geschärft werden. Dadurch sollen Anreize geschaffen
98 werden, um Bildungsanbietenden zur Implementierung und Weiterentwicklung von BNE in
99 ihren Angeboten zu motivieren.
- 100 3. **BNE-Qualitätsstandards effektiv kommunizieren:** Eine aktive Kommunikation und Verbrei-
101 tung der BNE-Qualitätsstandards und der BNE-Landesstrategie in den Netzwerken von Bil-
102 dungsanbietenden: Es wird großer Wert auf den Austausch und die Zusammenarbeit zwis-
103 chen den verschiedenen Bildungsanbietenden gelegt. Daher werden die BNE-Qualitätsstan-
104 dards und die Sächsische Landesstrategie BNE aktiv in den Netzwerken von Bildungsanbieten-
105 den kommuniziert und verbreitet, unter anderem durch Verbände und Interessenvertretun-
106 gen sowie die regional agierenden Servicestellen BNE. Hierbei soll sichergestellt werden, dass
107 alle relevanten Akteure über die Standards und die strategischen Ziele informiert sind und
108 sich aktiv an der Umsetzung beteiligen können. Durch diese Verbreitung wird die Sichtbarkeit
109 erhöht und die aktive Umsetzung von BNE in Bildungsangeboten gestärkt sowie eine breite
110 Teilhabe der Bildungseinrichtungen an der BNE-Qualitätsentwicklung gefördert.
- 111 4. **BNE-Best Practise austauschen:** Überregionaler und internationaler Austausch mit Partnern
112 zur Weiterentwicklung der BNE in Sachsen. Dafür wird ein regelmäßiger Austausch mit ande-
113 ren Bundesländern und internationalen Partnern etabliert, um Best Practices zu identifizieren
114 und anzupassen. Parallel dazu werden gezielte Kooperationsprojekte initiiert, wodurch BNE-
115 relevante Diskurse in Sachsen aufgenommen und gefördert werden.

116 Qualitätsentwicklung hat einen prozessualen Charakter, der kontinuierlich durch konkrete
117 Handlungen und Diskursen hergestellt werden muss. Um diesem Merkmal der Qualitätssiche-
118 rung in Bildungsangeboten gerecht zu werden, wird die Beratungsgruppe für Quali-
119 tätsentwicklung fortgeführt. Diese Gruppe besteht aus Verbänden, Bildungseinrich-
120 tungen und zivilgesellschaftlichen BNE-Akteuren, die gemeinsam die Prozesse der
121 Qualitätsentwicklung begleiten und unterstützen.

122

10. Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie

Das Ziel der Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist es, sich mit konkreten Maßnahmen bis 2030 den vorgestellten Visionen anzunähern und dabei die Strategien den örtlichen und zeitlichen Bedingungen anzupassen. BNE soll sich konzeptionell als roter Faden durch die Bildungsbereiche ziehen und ganz praktisch die Lehrenden und Lernenden zu nachhaltigen Handlungsmustern ermuntern und befähigen. Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen und Strategien sind in der vorliegenden Landesstrategie BNE erläutert. Sie werden ergänzt durch Maßnahmensteckbriefe, die im Rahmen des Fortschreibungsprozesses (2024/2025) erstellt und im laufenden Umsetzungsprozess kontinuierlich weiterentwickelt werden. Hierzu werden beteiligungsorientierte Verfahren und bestehende Gremien wie die Landesarbeitsgemeinschaft BNE und ihre Beratungsgruppen (siehe auch Abschnitt 7 Steuerung und Begleitung) genutzt. Die Umsetzung der Maßnahmen und das dazugehörige wirkungsorientierte Monitoring hängen von den verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen ab und liegen in der Verantwortung der jeweils zuständigen Ressorts der Staatsregierung.

Für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie braucht es die Mitwirkung aller Akteure: staatliche Stellen, Kommunen, Hochschulen, Leitungen oder Verwaltungen von Bildungseinrichtungen sowie Lehrende und Lernende. Jede und jeder kann einen Beitrag zur Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE leisten.